Aus der Heimat

Der Kreisbauerntag zum Sparkassenskandal.

Torgau. Der Landbund Torgau veranstaltete am 4. November als Aufmarsch zu den Wahlen einen starkbesuchten Kreisbauerntag. Nach einleitenden Worten des Kreisbauernmeisters Reichstagsabgeordneten Landrat a. D. Dr. Gereke sprach Reichstagsabgeordneter Winterschuldirektor Hemeter-Elsterwerda über die gegenwärtige Agrarkrisis. Er forderte bei der Handelspolitik gleichmäßige Behandlung von Industrie und Landwirtschaft, wandte sich gegen den deutschspanischen Handelsvertrag und über die noch immer bedauerlichen Erscheinungen im Handel, bei dem oft noch die Spanne zwischen Erzeugerpreis und Verbraucherpreis ungesund hoch sei. Nach kritischer Behandlung der heutigen Steuerverhältnisse wandte er sich dem Londoner Gutachten zu, das in seiner letzten Auswirkung dazu führt, dem Deutschen auch das Privateigentum zu schmälern. Durch das Dawes-Gutachten sind Reichsbank und Reichsbahn in Händen der Feinde. Die Beaustragten der Entente sind auf die Verklavung der deutschen Landwirtschaft aus; wissen sie doch genau, daß eine gesunde Landwirtschaft die beste Grundlage für Deutschlands Wiedererstarken ist.

Nach einem Tätigkeitsbericht über das verflossene Geschäftsjahr, den Dr. Wischniewski erstattete, sprach Kreisdeputierter Feuerstein über die Mißwirtschaft bei der Torgauer Kreissparkasse. Er gab einen Ueberblick über die Zustände, welche zum Verlust von 400 000 Mark bei der Kreissparund Girokasse führten, und welche vornehmlich durch mangelnde Aufsicht und mangelndes Verantwortungsgefühl des vom Minister Severing bestätigten Landrats Dr. Drews verursacht worden ist. Zum Schluß dieser Ausführungen faßte die Versammlung einstimmig folgende

Entschließung:

Der Kreisbauerntag Torgau am 4. November hat mit Entrüstung Kenntnis genommen von den Verlusten, die bei der Kreissparkasse eingetreten sind. Er stellt fest, daß diese Verluste nur möglich waren durch die Tätigkeit bzw. mangelnde Aufsicht des Landrats Dr. Drews. Mit Rücksicht darauf, daß der Kreistag wie der Kreisausschuß sich in entschiedenster Weise gegen die Besetzung des Torgauer Landratspostens durch Dr. Drews ausgesprochen haben, daß aber die Staatsregierung trotz dieser Proteste unter Mißachtung des Selbstverwaltungsrechtes Dr. Drews zum Landrat gegen den Willen der Bevölkerung eingesetzt hat, bittet der Kreislandbund die Staatsregierung nunmehr, die Verluste der Kreissparkasse, die durch den uns aufgezwungenen Vertreter der Staatsregierung Dr. Drews entstanden sind und an dem die Kreiseingesessenen keine Schuld tragen, aus Staatsmitteln zu ersetzen. Ebenso nimmt der Kreislandbund einmütig dagegen Stellung, daß der Regierungspräsident Dr. Grützner das Selbstverwaltungsrecht der Kreise bei der Absicht, einen Zweckverband mit dem Kreis Schweinitz in Sparkassensachen zu gründen, auszuschalten versucht hat. Der Regierungspräsident hat sich bemüht, durch Bemängelung der Vorschläge des Kreisausschusses und Empfehlung der Girozentrale in Magdeburg vor Beginn einer Meinungsäußerung der Abgeordneten die Stimmung des Kreistages zu beeinflussen. Der Kreislandbund, der in diesen Fragen die erdrückende Mehrheit der Kreisbevölkerung hinter sich weiß, wird sich eine zweite Vergewaltigung der berechtigten Wünsche der Kreisbevölkerung in Verwaltungsfragen des Kreises namentlich bei künftiger Besetzung des Landratspostens nicht gefallen lassen.

Schon wieder ein Sparkassenskandal.

Falkenberg. Auch unsere Sparkasse bereitet der Bürgerschaft eine Ueberraschung. Die Verwaltung hat leichtfertig Kredit gegeben. 200 000 M. Verlust sollen insgesamt dadurch für in erster Linie den Sparkassendirektor Bernicke und in zweiter Linie den Bürgermeister Rudolph, der als Aufsichtsinstanz die leichtfertige Wirtschaft rechtzeitig entdecken mußte. Gegen beide ist das Disziplinverfahren eingeleitet. Gegen den Sparkassendirektor soll auch noch ein Strafverfahren schweben.

Die verschwundenen und wiedergefundenen Ueberzieher.

Schotteren. Ein Jahr ist's her, als hier eine fröhliche Hochzeitsgesellschaft am Schluß eine unangenehme Ueberraschung erlebte. Man saß an festlicher Tafel, trank funkelnden Wein und ließ das Brautpaar hoch leben. Derweile stahlen im Hausflur Spitzbuben von den Kleiderständern sämtliche Mäntel. Nicht einen einzigen ließen die Hallunken hängen. Und jäher Schreck fuhr der Hochzeitsgesellschaft ins Gebein, als sie die die leeren Kleiderständer sah. Jetzt kommt noch so langer Frist Licht in die Affäre. Die Kriminalpolizei in Halle hat bei ihren Ermittlungen in einer anderen Spitzbubengeschichte die damals gestohlenen Mäntel entdeckt. Zur Zeit hat die Mäntel der Staatsanwalt in Verwahrung. Hoffentlich sind sie inzwischen nicht unmodern geworden.

Dölau. (Ferienheim.) Der frühere Gasthof „Zu den drei Linden" wurde von den jüdischen Ferienkolonisten in Berlin und anderen deutschen Großstädten käuflich erworben. Seit Jahren schon wurden solche Kolonisten nach der Dölauer Heide entsandt und bisher im Waldhaus und Heidelichlöchen untergebracht.

Schafstädt. (Eine Theatergemeinde) wurde hier auf gemeinnütziger Grundlage gebildet, die in unserer Stadt gute Kunst bieten will. Für die Vorstellungen wurde das Weißenfelser Städtebundtheater verpflichtet.

Burgsalden. (Jagd.) Auf hiesiger und Schadendorfer Flur fand eine Treibjagd statt. Das Ergebnis war 5 Fasanen, 15 Rebhühner und 65 Hasen.

Wünschendorf. (Einbruchsdiebstahl.) Beim Gutsbesitzer Hüssig, hier, stiegen nächtlicherweise Diebe ein. Sie verschwanden unerkannt unter Mitnahme einiger Zentner Futtermittel.

Bad Lauchstädt. (Turnhallenbau.) Am Montag vormittag weilten die Herren Dr. Albrecht und Provinzialkonservator Baurat Ohle in Lauchstädt, beide von der Provinzialverwaltung beauftragt, mit den städtischen Körperschaften den Bau einer städtischen Turnhalle zu beraten. Die Besprechungen hatten ein befriedigendes Ergebnis und der Bau wird voraussichtlich im kommenden Frühjahr auf dem in Aussicht genommenen Gelände zwischen Schule und Gerberbeater begonnen werden.

Benkendorf, (Hohes Alter.) Der älteste Einwohner unserer Heimat ist Herr Amtsrat Max von Zimmermann auf Benkendorf, der gestern seinen 91. Geburtstag in verhältnismäßiger Frische feierte. Der alte Herr durchfährt noch immer seine landwirtschaftlichen Betriebe, die er im Laufe seines arbeitsreichen Lebens auf ihre heutige Höhe der Vollkommenheit gebracht hat und die als landwirtschaftliche Musterwirtschaften weit über die Grenzen des Kreises bekannt sind.

Leuna. (Goldene Hochzeit.) Der Schmiedemeister Ernst Jänicke feierte mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Es wurden dem Jubelpaar vielerlei Ehrungen zuteil.

Mücheln. (Denkmalsweihe.) Am vergangenen Sonntag erfolgte die Weihe des Ehrenmals für die von hier im Weltkrieg Gefallenen. Die Trauerfeier verlief in stimmungsvoller harmonischer Weise. Das Denkmal, ein Schmuckstück für unsere Stadt, fand auf dem alten Friedhof, umrahmt von den alten Bäumen, seinen Standort.

Bitterfeld. (Vom D-Zug 21 München-Berlin) entgleiste Montag morgen 6,30 Uhr bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Pratau der Tender der Lokomotive. Personen sind hierbei nicht verletzt worden. Einige D-Züge wurden infolgedessen über Dessau geleitet. Die Strecke war um 9 Uhr wieder betriebsfähig.

Amtlich wird dazu mitgeteilt: Ob der Zug durch die ablenkend zu befahrende Weiche zu schnell gefahren ist, steht noch nicht fest. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Der Zug kam 300 m hinter der Entgleisungsstelle zum Halten. Verletzt ist niemand. Schaden unerheblich. D-Zug 155 von Passau, D-Zug 49 von München und D-Zug 37 von Stuttgart wurden über Bitterfeld-Dessau umgeleitet. Das Gleis war gegen 8,30 Uhr mit besonderen Vorsichtsmaßregeln wieder fahrbar. Der verunglückte D-Zug und der dicht dahinterliegende D-Zug von Frankfurt erlitten eine Verspätung von zwei Stunden.

Freyburg. (Das Fest der Diamantenen Hochzeit) feiert am Donnerstag Johannes Schuchardt und Frau.

Nebra. (Eingroßer Teil der Bürgerschaft) beabsichtigt eine Volksbühne zu gründen, um nach dem Beispiel der in größeren Städten bereits bestehenden Volksbühnenverbänden der Bürgerschaft von Nebra und Umgebung durch Zusammenschluß aller daran beteiligten Interessenten gute Theatervorstellungen zu bieten.

Groß-Rosenburg. (Verendeter Biber.) Kürzlich wurde hier im Tränkungsgraben ein verendeter Biber aufgefunden, der kein Merkmal eines Todes durch einen Schuß oder eine andere Waffe aufwies. Wahrscheinlich ist es der alte Biber, der im kranken Zustande vor einigen Wochen an der Mödderichsleuse beobachtet wurde.

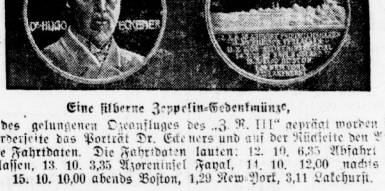
Oberwiederstedt. (Im Diebstahlsverdacht.) Die Arbeiterin Emma Straube von hier wurde verhaftet; sie soll in einem Restaurant in Leipzig-Gohlis Kleidungsstücke und andere Sachen gestohlen haben. Nach richterlicher Vernehmung wurde sie jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt; sie bestreitet jede Schuld.

Sandersleben. (Von der Schule.) Mittelschullehrer Erich Trimpler, hier, wurde zum Schulleiter für die hiesige Schule ernannt. Versetzt wurden die Lehrerin Frl. Luxenius von hier nach Bollenstedt, die Schulamtskandidaten Karl Krebs-Zeitnitz und Bruno Greve, Leopoldshall, nach hier.

Hettstedt. (Streik.) Die Steinsetzer und Hilfsarbeiter der hiesigen Firma Harten hatten auf Veranlassung der Gauleitung ihres Verbandes in den Streik. Der Sohn des Firmeninhabers ist bei einer bestreikten hallischen Firma in Arbeit getreten und der Vater weigerte sich ihn zurückzurufen, darauf setzten die Steinsetzer geschlossen die Arbeit nieder.

Dessau. (Eröffnung der neuen Reichsbankstelle.) Am Sonnabend, dem 8. November, findet die Eröffnung der neuen Reichsbankstelle durch den Vertreter des Reichsbankdirektoriums in Berlin, Geheimen Finanzrat Dr. Hocke statt.

Delitzsch. (Saalbesitzer und Wahlversammlungen.) In der „Delitzscher Zeitung" machen vier Saalbesitzer bekannt, daß wegen der von den Stadtverordneten beschlossenen Lustbarkeitssteuer, welche ihre Existenz aufs schwerste bedroht, sie als vorläufige Gegenmaßnahme ihre Säle für Reichs- und Landtagswahlversammlungen nicht freigeben werden.



Eine silberne Zeppelin-Gedenkmünze,

die aus Anlaß des gelungenen Ozeanfluges des „Z. R. III" geprägt worden ist. Die Münze zeigt auf der Vorderseite das Porträt Dr. Eckeners und auf der Rückseite den Werftbau in Friedrichshafen und die Fahrtdaten. Die Fahrtdaten lauten: 12. 10. 6,35 Abfahrt Friedrichshafen, 3,30 Europa verlassen, 13. 10. 3,35 Azoreninsel Fayal, 14. 10. 12,00 nachts Sable Island, 15. 10. 10,00 abends Boston, 1,29 New-York, 3,11 Lakehurst.

Von der großen Sport- und Kleinflugzeug-Schau in der bekannten Versuchsanstalt für Luftfahrt in Adlershof.

Die neuesten Typen der Sport- und Kleinflugzeuge, welche gegenwärtig in Adlershof zur Schau gestellt sind und vorgeführt werden, zeigen, daß die im Auftreten befindliche deutsche Flugzeugindustrie versucht, auch den Kleinflugzeugtyp leistungsfähig herauszubringen. Nach den bisherigen Resultaten dürfte dies als vollständig gelungen zu bezeichnen sein. Unser Bild veranschaulicht ein Kleinflugzeug neuesten Typs, und zwar einen „Albatros"-Sporteindecker mit 50 P. S. Siemens-Sternmotor (aerodynamisch eingekleidetes Fahrgestell), am Steuer der bekannte Chefpilot Ungewitter.

Die Diamanten Madame Dubarrys.

Von **Rudolf Friedmann.**

Das Folgende ist eine Episode aus der Geschichte der französischen Revolution, eine reine Kriminalgeschichte, und sie zeigt, wie zu allen Zeiten, besonders aber in jener aufgeregten Epoche der Weltgeschichte, das Verbrechen sich hinter der Politik zu verstecken weiß.

Das Drama begann an dem Tage, an dem in dem kleinen Dörfchen Louveciennes in Mittelfrankreich, wo die frühere Geliebte Königs Ludwigs XV., Madame Dubarry, in Zurückgezogenheit lebte, ein Unbekannter auftauchte, der sich in dem kleinen Wirtshause des Fleckens einquartierte. Madame Dubarry war überall beliebt, sie unterstützte die Armen. Sie pflegte wenig Verkehr und nur von Zeit zu Zeit kam der Herzog von Cossé-Brissac, ein fünfundfünfzigjähriger Grandseigneur auf Tage zu Besuch. Man munkelte von ungeheuren Schätzen, die im Schlosse aufbewahrt wurden. Alle Möbel sollten mit echtem Golde überzogen sein, es gab ganze Schubfächer voll von Diamanten und Perlen und andere Edelsteine die Hülle und Fülle. Das Dörfchen zählte nicht mehr als 180 Einwohner. Das Personal des Schlosses war sehr zahlreich, darunter ein Neger, Zamet mit Namen.

Der Unbekannte, der sich Greive nannte und fließend Französisch sprach, erweckte den Eindruck eines Engländers. Er sprach viel und sprach von seltsamen Dingen, die der biedere Herbergswirt und die Bauern nicht verstanden, aber für sehr bedeutend hielten. Er ging wenig aus und niemand kümmerte sich weiter um ihn. Da wurde eines Tages, es war am 11. Januar 1791, der Flecken durch das Gerücht alarmiert, daß im Schloß der Madame Dubarry eingebrochen sei und daß ungeheure Werte, darunter die kostbarsten Diamanten, Ringe, Gemmen und vor allem ein Kollier von hundert Perlen gestohlen seien. Im ganzen für ungefähr zwei Millionen Franken.

Die ersten Nachforschungen der Polizei führten zu keinem Ergebnis. Man entdeckte nicht die geringste Spur, und schon flüsterte man, daß der ganze Diebstahl erfunden sei. Die Quelle dieses Gerüchtes war der Unbekannte Greive, der behauptete, die Gräfin habe die ganze Affäre ins Werk gesetzt, um ihre Schätze der Konfiskation zu entziehen. Er hielt lange Reden vor den erstaunten Bauern, sprach von der „Bachantin in Rosenketten" und las ihnen einen Artikel der „Revolutions de Paris" vor, in dem der ganze Diebstahl als eine Legende bezeichnet war. Er verteilte ihn in mehreren Exemplaren im Dorfe und nach einer Woche war jedermann trotz der ausgesetzten Belohnung von 2000 Louis davon überzeugt, daß nichts an der Geschichte wahr sei. Am 15. Februar reiste die Gräfin nach London ab, da man gewisse Anhaltspunkte dafür hatte, daß die Diamanten sich dort befänden.

Die Gräfin Dubarry weilte bis zum 4. März in London, machte später eine zweite Reise dorthin, von der sie am 21. Mai zurückkehrte, ohne jedoch nur einen einzigen Stein zurückerhalten zu haben. Und doch war bereits ein Teil des Schmuckes in London gefunden worden. Ein Diamantenhändler Simon hatte der Londoner Polizeibehörde folgenden Fall angezeigt: Fünf Ausländer waren bei ihm erschienen und hatten ihm außerordentlich kostbare Steine zur Hälfte des Wertes angeboten. Simon hatte für 1500 Pfund Sterlin gekauft, die Fremden aber dann gefragt, ob sie nicht noch andere Juwelen zu verkaufen hätten. Als diese die Frage bejahten, zeigte er den Kauf der Polizeibehörde an und diese verhaftete in einem Gasthaus die fünf Fremden, die alle in einem einzigen Zimmer hausten. Obwohl sie im Augenblick der Verhaftung die noch vorhandenen Steine ins Feuer werfen wollten, konnten alle gerettet werden, und die Gräfin Dubarry erkannte in ihnen ihr Eigentum wieder. Dennoch erhielt sie, auch nicht einen einzigen, da nach englischem Gesetz ohne das Einverständnis der Täter kein englischer Gerichtshof über einen im Auslande verübten Diebstahl urteilen konnte. Die Gräfin hatte, statt ihre Juwelen zurückzuerhalten, die unbedachterweise ausgelobten 2000 Louis an Simon zu zahlen und kehrte mit leeren Händen nach Frankreich zurück.

Inzwischen war in Frankreich die Revolution in das Stadium der Massenmorde und Volksaufstände getreten. Die Gräfin erlannte das stille Louveciennes kaum wieder. Greive war bereits der König des Fleckens geworden. Er entpuppte sich als Jakobiner reinsten Wassers, nannte sich den Freund Marats und Franklins und Feind des Despotismus der ganzen Welt. Die Gräfin war allein, denn ihr Freund, der Herzog von Brissac, saß im Gefängnis zu Orleans und erwartete, vor den Staatsgerichtshof als Royalist geführt zu werden. Es gelang ihm, einen Vertrauten nach Louveciennes zur Gräfin zu senden; aber schon ist die Revolution mit allen ihren Schrecken in das stille Dorf eingebrochen. Man dringt ins Schloß ein, findet hinter einem Bett versteckt den unglücklichen Abgesandten des Herzogs und massakriert ihn. Eine Woche später ist auch der Herzog selbst ermordet. Greive denunzierte die Dubarry in den Zeitungen als schwer kompromittiert und forderte ihre Verhaftung. Damit begann das Duell.

Die Ortsbehörden hatten zunächst keine Veranlassung, gegen die Gräfin einzuschreiten, und diese konnte ruhig noch einmal nach London fahren, von wo sie — vielleicht ohne die Gefahr zu ahnen, in der sie schwebte — im März des Jahres 1795 nach Louveciennes zurückkehrte. Sie fand ihre Möbel versiegelt vor und Greive mitsamt einem anderen Spießgesellen im Besitz des Schlosses. Greive machte die stärksten Anstrengungen, die Gräfin verhaften zu lassen und forderte eines Tages vom Konvent ganz offen den Kopf der ehemaligen Maitresse im Namen der Moral". Das Duell ist auf dem Höhepunkt. Weshalb dieser wütende Haß des als völlig Unbekannter in das Dorf Eingewanderten? Warum steigerte er sich bei jedem Versuch der Gräfin, ihren gestohlenen Schmuck wiederzuerlangen? Wollte er etwas verbergen, wollte er sie überhaupt verhindern, die dunkle Angelegenheit des Diebstahls aufzudecken, denn noch immer saßen in London die fünf Fremden, ohne etwas verraten zu haben?

Greive hat endlich Erfolg. Er zieht in Louveciennes wie ein Triumphator mit einer Eskorte Revolutionssoldaten ein und nimmt die Unglückliche fest, die vergebens fliehen wollte. Unterstützt vom Regen Zamor durchwühlt er alle Schubfächer, plündert sie, sobald er Juwelen findet, und versteckt sie bei sich. Er schließt sich hermetisch ab, am Portal des Schlosses prangt ein großes Schild: Eintritt verboten. Jeder, der den Engländer stören will, wird mit der Guillotine bedroht. Im Besitz einer unbeschränkten Vollmacht, läßt er alle Dienstboten verhaften und fortschaffen. Der Kommissar des Distriktes, der die Schreckensherrschaft nicht mitmachen will, wird eines Tages tot in der Seine aufgefunden. Alle, die nach Greives Ansicht etwas über den Diamantenraub aussagen konnten, werden nach und nach verhaftet und hingerichtet. Sogar der Bankier der Dubarry.

Was wurde aus den beschlagnahmten Schätzen? Niemand weiß es. Greive sandte Inventar über Inventar nach Paris, man kündete Versteigerungen an, die niemals stattfanden und eines Tages war Greive spurlos verschwunden. Zur selben Zeit waren auch die in London beschlagnahmten Steine auf rätselhafte Weise verschwunden. Die unglückliche Dubarry selber endete auf der Guillotine.

Eine spätere Forschung hat ergeben, daß das ganze ein großes, geradezu unglaublich fein eingefädeltes Komplott war, um den Diebstahl durchzuführen. Drei Männer waren die Urheber, und alle revolutionären Reden und Taten Greives hatten keinen anderen Zweck, als den Diebstahl zu verdecken und alle Personen, voran die unglückliche Besitzerin, beiseite zu schaffen, die etwas hätten aussagen können. Von den beiden Spießgesellen Greives, der in Wahrheit Grieve hieß, trat der eine später in die Dienste der geheimen Polizei. Er war es vielleicht, der auf die erste Seite des Aktenbündels, das vergessen in den Archiven der Polizei schlummerte, schrieb: Der Dieb war ein Engländer Greive oder Graile, den niemand in Verdacht hatte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19241107033/fragment/page=0001

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 30 Goldpfg. für die Zeile aufgenommen.

Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle. Bezirk Nord-Ost: Freitag, den 7. Nov., abends 8 Uhr, Bezirksversammlung im „Neumarktschützenhaus". Vortrag. Erscheinen aller Kameraden ist erforderlich. — Bezirk Süd-Ost: Freitag, den 7. November, abends 8 Uhr, im „Hofjäger" Bezirksversammlung. Konzert der Stahlhelmkapelle. Unterhaltung. Die Damen können mitgebracht werden. Die Kameraden werden gebeten, an dem großen Militärkonzert der Stahlhelmkapelle am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im „Waldkater", zahlreich teilzunehmen. Am Sonntag, den 9. November, finden von seiten des Stahlhelms und der vaterländischen Verbände in drei großen Sälen Halles große Protestversammlungen gegen den Revolutionsgeist vom 9. November statt. — Stahlhelmjugend: Angehörige des Stahlhelms und Jungstahlhelms, welche der Abteilung beitreten wollen, melden sich schriftlich bei Kamerad A. Kobe, Lindenstraße 65. Telefon 6033.

Vereinigte Vaterländische Verbände. Die diesjährige Scharnhorst-Gedenkfeier, veranstaltet vom „Scharnhorst", Bund deutscher Jungmannen, Ortsgr. Halle, findet am Dienstag, 11. November, abends 8 Uhr im großen Saal der Saalschloßbrauerei statt. Als Festredner ist Herr Geheimrat Prof. Dr. Roethe von der Berliner Friedrich-Wilhelm-Universität gewonnen. Thema: „Scharnhorsts Werke — Der Wille zur Wahrhaftigkeit." Festfolgen zum Preis von 1 Mark bei: Zigarrenhandlung Thümmel, Riebeckplatz; Kühl, Poststr.; Zigarrenhandlung Heise, Bernburger Straße, und an der Abendkasse. Mit Rücksicht auf den zu erwartenden großen Andrang wird gebeten, die Eintrittskarten im Vorverkauf zu lösen. Wir bitten alle uns angeschlossenen Verbände möglichst mit Fahnen zu erscheinen.

Der Flottenbund Deutscher Frauen E. V., Ortsgruppe Halle (Saale) tritt nach längerer Zeit wieder an die Oeffentlichkeit. Herr Fregattenkapitän a. D. Wollmer wird am Sonntag, den 9. November, mittags 1½13 Uhr, pünktlich im Auditorium Maximum der Universität über „Deutschlands Seeinteressen und Seegeltung" sprechen. Er wird uns zeigen, warum auch heute noch das Wort gilt „Seefahrt ist not" und wie nötig es ist, daß das Verständnis für dieses Wort in weiteste Kreise unseres Volkes hineingetragen wird. Die Bundesvorsitzende, Frau Marie Fröhlich, Plauen, wird vorher über „Zwecke und Ziele des Flottenbundes" sprechen. Karten bei Hothan, 50 Pf. (Siehe Anzeige am Sonnabend.)

Kavallerieverein. Sonnabend, 8. November, 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal zum St. Nikolaus. Kavalleristen willkommen.

Krieger-Verein Halle a. d. S. 1860. Zum 64. Stiftungsfeste am 8. November, pünktlich 8 Uhr, im Hofjäger, Lindenstr. 78, werden alle Kameraden mit Familie bestimmt erwartet. Freunde und Gönner willkommen. Festfolgen noch am Eingang zu haben.

Chem. 176er. Es wird ein Zusammenschluß ehemaliger Angehöriger des 10. Bothring. Infanterie-Regts. Nr. 174 geplant. Kameraden von Halle und auswärts wollen sich in Verbindung setzen mit Hauptmann d. R. a. D. Dr. Hamelhorst, Halle (Saale), Forststr. 32.

Stiftsb Halle, e. V. (O. S. S. K.) Am 8. Nov., 8 Uhr abends, Lichtbildervortrag über „Schneeschuhfahrten in der Silvretta. Montafon und Paznaun". Eintritt frei gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte: Mitglieder des Alpenvereins und Harzklubs 1 Mk., Gäste 1,50 Mk., Studentenkarten 1 Mk. — Jeden Freitag Ski-Ede im „Nikolaus", wo auch Beiträge entgegengenommen werden.

Hallescher Eisklub, e. V. In der leider nur schwach besuchten Mitgliederversammlung des Halleschen Eisklubs am 23. Oktober sind die Jahresbeiträge in der satzungsgemäßen Höhe festgesetzt worden (5, 8 und 10 Mark). Das Eintrittsgeld für neue Mitglieder beträgt 8 Mark. Weiter ist beschlossen worden, die Eisbahn nur dann zu öffnen, wenn durch die Mitglieder-Beiträge eine Summe von mindestens 6000 Mk. sich ergibt. Die bisherigen Mitglieder und diejenigen, die dem Halleschen Eisklub beitreten wollen, werden daher gebeten, ihre Anmeldung möglichst umgehend, spätestens bis zum 10. November, schriftlich bei der Geschäftsstelle des Eisklubs, Kaffee Dietze, Burgstr., zu bewirken. Wenn bis dahin nicht genügend Anmeldungen einlaufen, könnte auch in diesem Jahre die Eisbahn wiederum nicht eröffnet werden. Im übrigen wird auf die heutige Anzeige verwiesen.

Handwerker-Reiter-Verein. Freitag, 7. November, abends 8 Uhr Unterhaltungsabend mit Damen im Vereinshaus St. Nikolaus.

Aus den Parteien.

Deutschnationale Volkspartei. Alle Mitglieder werden aufgefordert, am Freitag, 7. November, abends 8 Uhr an der öffentlichen Versammlung im Deutschen Gesellschaftshaus (Goldener Hirsch), Leipziger Str. 65, teilzunehmen. Es spricht der Landtagsabgeordnete Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. von Dewitz über: Gleiches Recht für Alle". — **Frauenausschuß:** Alle Mitglieder werden dringend gebeten, an der Sitzung, Donnerstag nachmittag 4 Uhr im Landesverband, Leipziger Str. 17 II, teilzunehmen. — **Deutschnationaler Jugendbund:** Wir beteiligen uns geschlossen an dem Vortrag Dryanders am Freitag, 7. November. Am Montag, 10. November, nachm. 4 Uhr Vorstandssitzung im Landesverband, Leipziger Straße 17 II.

Neue Wege zu Bau und Siedlung. Alle Parteifreunde werden eingeladen zu dem Vortrag des Bundes der Kinderreichen am Sonntag, 9. November, vormittags 11,30 Uhr im Auditorium Maximum der Universität teilzunehmen. — **Gruppe Mitte-Ost:** Freitag, 7. November, abends 8 Uhr im kleinen Saal des St. Nikolaus Vortragsabend. Herr Dr. Stamm spricht über: „Kirche und Schule". — **Gruppe Süd-Ost:** Freitag, 7. November, abends 8 Uhr Versammlung aller Wahlhelfer und Helferinnen im Schulhaltestellrestaurant, Merseburger Straße 10. Wichtige Besprechung.

Die gesamte Mitgliederschaft der Deutschnationalen Volkspartei nimmt an drei großen Kundgebungen des Stahlhelms gegen die Gedanken des 9. November am Sonntag abend teil.

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 2 Pfennige, Ueberschriftsworte 4 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Postdienst, der auf jeder Postpackzustellung hält, Anwendung. Unserer Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **50 Extrablätter** an 50 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Offene Stellen

Wir suchen einen am Platze und Umgegend durchaus eingeführten, rührigen

Vertreter

gegen hohe Provisionen. Eventuell vergeben wir Bezirksvertretung.

Hugo Bethke G. m. b. H.

Weinbrennerei / Fruchtsaftpresserei

Grünberg in Schlesien.

Zum Besuche

von Privatkundschaft aller Kreise wird von großem Versicherungsunternehmen ein

Herr oder eine Dame

gesucht. Erforderlich ist neben zähem Verhandlungstalent, Anpassungsfähigkeit sowie gewandtes und sicheres Auftreten. Geboten wird festes Gehalt und Provision. Bei Eignung bietet sich Bewerber Lebensstellung. Angebote mit kurzer Angabe der bisherigen Tätigkeit sind zu richten unter F 20110 an die Expedition dieser Zeitung.

10 Mk. pro Tag und mehr zu verdienen vom Schreib- und Werktisch aus. (Auch Vertr. ganz neue Sache.) Adressenverlag Eigene Scholle, Jena-Löbstedt 24.

Vertreter allerorts der Provinz Sachsen gesucht. Offert. unter C 20107 an die Expedition dieser Zeitg.

Für die Provinzen Hessen-Nassau u. Oberhessen sowie evtl. angrenzende Bezirke

suche

ich die

Vertretung

eingeführter Firma. Räume für Büro und Ausstellerraum sind vorhanden. Gefl. Anschrift. an W. Melchers, Kassel, Emilienstr. 1

Vertreter

für Zigaretten gesucht. Große Verdienstmöglichkeit. Muster 2,— M. per Nachnahme.

Zigaretten- und Tabak-Fabrik Lauser, Berlin NO 55, Straßburger Str. 53/55.

Gesucht besseres

Alleinmädchen

oder einfache Stütze mit Nähkenntnissen. Haushalt 3 Personen. Frau Landesbaurat Henning Saalfeld a. d. S.

Tüchtiges älteres Mädchen

oder einfache Stütze in Haushalt und Küche erfahren, zum baldigen Antritt nach Köthen gesucht. Anerb. mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsansprüchen erbeten an Frau A. Müller, Schkeuditz, Kirchstr. 9.

Oberhof.

Suche für sofort oder 1. Dezemb. sauberes, ehrliches

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen die schon in besserem Hause tätig war. Angebote unter B. 7004 an die Geschäftsstelle.

Zur Führung meines frauenlos. Haushalts suche ich eine

Dame

ev., Alter 40 bis 45 J., welche in all. Hausarbeiten firm ist, für jetzt oder später. Ang. unter B. 7012 a. d. Geschäftsstelle.

Ordentliches Hausmädchen

zum 15. November oder 1. Dezember gesucht. Rette, Dampfmolkerei, Carsdorf a. Unstr.

Suche für meine 21jährige Tochter zum 15. November später, welche Kenntnisse im Kochen und Nähen besitzt, freundlichst Aufnahme u. gutem evangelischen Hause als

Stütze

der Hausfrau, wo Dienstmädchen vorhand., bei vollem Familien-Anschluß und Taschengeld. Angebote an Ernst Pfleger, Landwirt und Händler, Pattschcidd-Linde, Kreis Sorau.

Junges, fleißiges Mädchen

sucht sofort Stellung im Privathaush. Schriftl. Angebote an Rosa Siebenhüner, Mansfeld (Stadtl. Brauhausplatz Nr. 7.

Fräulein

38 Jahre, erfahren in allen Zweigen des Haushalts, sucht Stellung als Haushame in gutem bürgerlichem Haushalt. Anna Greiner, Tischlermstr. i. Thür.

Landwirtstochter

sucht Aufnahme in gebildeter Familie als

Haustochter

Selbige möchte unter Aufsicht der Hausfrau Kochen. Handarbeiten u.m. erlernen. Ohne gegenseitige Vergütung. Offert. unter E 20106 an die Exped. dieser Ztg.

Junges, ehrliches Mädchen

vom Lande sucht Stellung zum 15. Novemb oder 1. Dez. Ang. an Frau Emma Walter, Gotha, Uhlandstr 6 p.

Tüchtige, junge

Hotelköchin

sucht für sofort angenehme Stellung Beste langjähr. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter L 2196 an die Expedition dieser Zeitung.

Kindergärtnerin

bezw. Erzieherin. kath. mit guten Zeugnissen, sucht passende Stellung zu Kindern. Angebote an Maria Schindler, Erbach bei Homburg (Hessen), Hauptstr. 31.

Suche für meine 20jährige Tochter

Stelle als Haustochter

zwecks Erlernung des Haushaltes und gesellschaftl. Umgangsformen. Taschengeld erw. Werte Angebote erbittet Albr. Godlisch, Landwirt, Albersdorf Post Bayernmühle. Kr. Roda i. Thür.

Landwirtschaftliche Beamten = Witwe

49 Jahre, sucht Stellung im Stadt- oder Landhaushalt auch wo Frau fehlt. Offerten unter G 20111 an die Expedition dieser Zeitung.

Fräulein, 26 Jahre erfahren im Haushalt gern in Gastwirtschaft, wünscht

Stellung

in frauenlosem Haushalt oder auch bei alleinstehender älterer Dame. Angebote unter M 500 postlag. Rudolstadt (Thüringen).

Schwester

in Kranken-, Wochen-, Säuglings- u. Kinderpflege, sowie Haushalt und Küche nicht unerfahren, sucht Stellung in Privathaus, Sanatorium oder Klinik. Tel. 2600 Halle. Offerten unter L 2195 Expedition dies. Zeitung.

Zu vermieten

Fremdenheim

Dittenberger Straße 6 Telephon 2078

Möbl.-Gesuche

Möbliertes

Zimmer

sofort gesucht. Angebote unter D 20108 an die Expedition dieser Zeitg.

2-3 Räume

Parterre oder 1. Etage, in guter Geschäftslage, für sofort gesucht. Evtl. kann Wohnungsinhab. Beteiligung sind. Anerbieten unt. F. H. E. an die Ann.-Expedition Otto Steinbach, Eisenach.

Wohnungstausch

2 Zimmer mit Küche gegen 3 Zimmer mit Küche in nur besserem Hause zu tausch. gesucht. Gartenbenutzung erwünscht. Offerten unter 2230 an die Exped. dieser Zeitung.

2 Zimm. m. Küche

gegen

3 Zimmer m. Küche

zu tauschen gesucht. Umzug wird vergütet. Off. unter L 2219 an die Expedit. dieser Zeitung.

Kaufgesuche

Sehr guterhaltener

Puppenwagen

Gummibereifung, zu kaufen gesucht. Offert. unter L 2215 an die Expedition dieser Zeitg.

Zimmersäule

mit oder ohne Figur, sowie **Fell-Vorleger** gesucht. Bäckermeister Fischer, Anhalter Straße 6 III. Fernsprecher 1976.

Anzüge

Ver. Sachen usw. kauft zu hoh. Preis L. Fisch, Brüderstr. 3.

Zu verkaufen

2 guterhaltene

Jauchefässer

aus Holz mit je 1,50cbm Inhalt, auf starkem 4rädrigen Wagen, gibt preiswert ab Schumann, Halle-Cröllwitz, Talstraße 36.

Kinder-Klapp-Sportwagen

mit Verdeck, 2 Jacketts und Pelze zu verkaufen. K. Kluge, Henriettenstraße 20.

Vermietungen

Hühneraugen

Entfernung schmerzlos bei O. Osterburg, Kleine Steinstraße 8

Motorrad

N. S. U., 4 PS, mit Anlaßschaltung, verkauft billig Motorsporthaus, Riemeyerstraße 11.

Heiratsgesuche

Kleiner Landwirt und Handwerker. Mitte 40er sucht Damen-Bekanntschaft zwecks späterer

Heirat

Bedingung Lust und Liebe zur Landwirtschaft. Offerten erbeten unter L 2220 an die Exped dieser Zeitung.

Vermischtes

Esset Seefische!!

Schwerwiegende Gründe sprechen dafür!

1. Kolossal billig,
2. sehr nahrhaft
3. u. wohlschmeckend

Aus frisch eingetroff. Waggon!

Nur Gr. Ulrichstr. 58

Goldbarsch ohne Kopf	ca.	22 ₰
Schellfisch, klein, mit Kopf,	ca.	20 ₰
Knurrhahn, Dorsch	ca.	20 ₰
Grüne Heringe	ca.	30 ₰
Bratscholle	ca.	25 ₰
Seelachs ohne Kopf	ca.	40 ₰
Kabliau ohne Kopf, gross und fett	ca.	45 ₰
Schellfisch ohne Kopf	ca.	40 ₰
Schellfisch ohne Kopf gross	ca.	65 ₰
Koteletten, bratfertig	ca.	60 ₰
Rotzunge, Scholle	ca.	75 ₰

Austernfischkoteletten, Steinbutt, Seezunge. Lebende Karpfen u. Schleien.

Täglich frisch:

Hamburger Vollbücklinge,

allerfeinste geräucherte Flussaale sowie alle anderen Räucherwaren.

Riesenauswahl in Marinaden u. Fischkonserven.

Grosser Versand nach auswärts.

Telephone: 2705, 1274, 1275, 4966.

Gutschein

auf eine Freianzeige von 10 Worten

nur für unsere Leser

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und -angebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verlorene, Fundsachen, Trauschein- und Geldwerth) erscheinenden Anzeigen werden nicht nach Zeilen, sondern nach Worten berechnet. Fettgedruckte Überschriftsworte kosten 4 Pfg., jedes weitere Wort nur 2 Pfg. Abkürzige Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur ein Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme von Kleinen Anzeigen 10 Uhr vorm.

Vorstand der Anzeige: _____

_____

_____

_____

Auf Geschäftsanzeigen findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von Stellenvermittlungsbüros, Altkleidern, Schlossern und Schornsteinfegermeistern von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Derartige Ankündigungen werden als Geschäftsanzeigen betrachtet und demgemäß berechnet.

Familienanzeigen kosten die Zeile 7 Pf., Heiratsanzeigen 21 Pf.

Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen.

Familien-Nachrichten

Aus Halle:

Geboren:

Kurt Grosse und Frau geb. Becker, 1 Sohn.

Todesfälle:

Gustav Damm, 59 Jahre. Einäscherung 7. 11. 2½ Uhr. Gertraud. ahrendhof. Dr. med. Willy Schieben, 33 Jahre. Dammeister 7. 11., 3 Uhr. Große Kapelle Gertraudenfriedhof. Anneliese Bimme.

Von auswärts:

Aus Bernburg

Todesfälle

Paul Hebel, 26 Jahre. Gustav Hoffmann, 74 Jahre. Ernst Michaelis, 27 Jahre.

Aus Bitterfeld

Todesfall:

Paul Schrader.

Aus Dessau

Vermählte:

Robert Curths mit Lene Krautkamm.

Todesfälle

Marie Dorschky. Henriette Matthäus.

Aus Eisleben

Todesfälle

Clara Pelz, 78 J. Albert Hähner, 65 J.

Aus Leipzig

Geboren:

Hans Schoberth und Frau Hilde geb. Stapp. 1 Tochter. Kurt Richard Müller und Frau Elsa geb. Hentschel. 1 Sohn. Fritz Zuckschwerdt und Frau 1 Tochter. Fritz Noack und Frau Katharina geb. Berke, 1 Tochter.

Verlobte:

Toni Schildow mit Leo Kollander. Friedel Betzold mit Alfred Klauß. Almut Stöckel mit Freiherrn von Gültlich und Rotenfels. Meta Bornmüller mit Dr. Walther von Neuenstein. Ilse Schilling mit Ernst Grevemeyer.

Vermählte:

Dr. med. Georg Glaser mit Hilda von Bleichert. Friedrich Markert mit Friedel Trepple. Philipp Musser mit Gertrud Heider.

Todesfälle:

Mathilde Töpfer, 78 Jahre. Karl Sievers, 48 Jahre. Adolf Groß, 71 Jahre. Wilhelm Knoß, 66 Jahre. Gustav Meyer, 74 Jahre. Karl Radewitz, 69 Jahre. Maria Müller, 45 Jahre. Maria Reinhardt. Else Kaiser. Julius Bernhardt Richter 73 Jahre. Otto Fischer, 68 Jahre. Gustav Neumann. Otto Spordert, 53 Jahre.

Aus Magdeburg

Verlobte:

Mary Weinmann mit Karl Schindler.

Aus Merseburg

Vermählte:

Karl Heusinger mit Emma Strube.

Todesfälle:

Fritz Focke, 58 Jahre. Anna Pfannschl, 62 Jahre.

Aus Naumburg

Geboren

Curt Bürger und Frau Hanni geb. Lichtenstein, 1 Tochter.

Todesfall:

Wilhelmine Stange, 94 Jahre.

Aus Quedlinburg

Geboren

Dr. E. Grieben und Frau Meta geb. Bohner, 1 Tochter.

Aus Raguhn (Anhalt)

Geboren

Hans Hilgendorf und Frau Käthe geb. Voigt, 1 Sohn.

Aus Torgau

Vermählte:

Erich Hensel mit Marthe Hähnersdorf.

Aus Weißenfels

Geboren:

Gerhard Senne und Frau Katharine geb. Hom, 1 Sohn.

Aus Wolfen bei Bitterfeld

Geboren:

Hermann Mierke und Frau Frieda geb. Herwig, 1 Tochter.

Aus Zeitz

Todesfall,

Kurt Rose, 37 Jahre.

Amtliche Bekanntmachungen

Vergebung

von Schieferdeckers und Klempnerarbeiten sowie Maurerarbeiten im Asyl für Mütter Stift, Alter Markt 12, am 12. November 1924, vormittags 10 Uhr im städt. Hochbauamt Rathausstraße 6, Zimmer 106 Verdingungsunterlagen ebenda für 0,50 RM. das Stück.

Halle, den 5. November 1924.

Der Magistrat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19241107033/fragment/page=0002

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Die Wollproduktion der Welt.

Mißverhältnis zwischen Erzeugung und Bedarf.

Nach den letzten erreichbaren Ziffern betrug im Durchschnitt der drei letzten Jahre die Wollproduktion der Welt etwa 1.2 Milliarden Kilogramm je Saison. Diesem Angebot steht nach der Berechnung eines Mannes, dem man beste Sachkenntnis zugestehen muß, nämlich des Präsidenten des nun aufgelösten English Board of Bawra, Sir Arthur Goldfinch, eine kaufbereite Nachfrage nach etwa 1.4 Milliarden Kilogramm je Saison gegenüber. Dieses Mißverhältnis zwischen Nachfrage und Produktion ist das Hauptmerkmal der gegenwärtigen Wollage. Es ist entstanden infolge einer

Produktionsverringerung,

deren Folgen durch eine Steigerung der Nachfrage verschärft wurden. In Australien, das zusammen mit Neuseeland ein gutes Viertel der gesamten Wollproduktion der Welt liefert, ist der Schafbestand seit 1917 von 106 Millionen Stück bis 1923 auf 97 Millionen Stück zurückgegangen. In den südamerikanischen Ländern, die etwa ein knappes Sechstel der Gesamterzeugung auf den Markt bringen, ist ebenfalls eine stetige Verkleinerung des Schafbestandes zu beobachten; Europa, das in seiner Gesamtheit etwas mehr Wolle hervorbringt als Südamerika, hat keine merkliche Vermehrung seiner Schafherden aufzuweisen. Der

steigende Wollbedarf

auf der anderen Seite ist schwerer nachzuweisen. Nach englischen Meldungen ist besonders im fernen Osten die Nachfrage nach wollenen Kleidungsstücken im Wachsen begriffen. Die auffällig lebhafte Kauftätigkeit Japans auf den australischen Wollmärkten, die starke Ausdehnung, welche die japanische Textilindustrie in den letzten Jahren erfahren hat, sowie die energischen Bemühungen dieses Landes, eine eigene Wollproduktion zu schaffen (der Schafbestand ist seit 1909 von 3,4 auf 12.0 Mill. Stück vermehrt worden), alles das kann für diese Behauptung sprechen. Da in den alten Wolländern immer mehr Weideland unter den Pflug genommen wird, muß sich die Schafhaltung in andere Länder, die noch über genügende Weideflächen verfügen, zurückziehen. Da andererseits die Schafzucht ein sehr schwieriges, auf alter Tradition beruhendes Gewerbe ist, können sich wirkliche Erfolge in den neuen Schafzuchtländern erst nach und nach einstellen. Die Verpflanzung der Schafherden in neue Länder beansprucht viel Zeit, und bis sie nicht vollzogen ist, wird sich auch die Situation am Wollmarkt nur wenig verändern können. Deshalb ist es auch nur sehr wenig wahrscheinlich, daß in absehbarer Zeit auf dem Wollmarkt ein dauerhafter Tendenzumschwung eintreten wird.

Der Stand der deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen. Wie die „Continent-Korr." erfährt, herrscht in den deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen, die während der Verhandlungspause inoffiziell weitergeführt werden, prinzielle Einigkeit über die Hauptverhandlungspunkte. Deutschland ist bereit, England die verlangte uneingeschränkte Meistbegünstigung zu gewähren, während England dem deutschen Vertragspartner dasselbe Vorrecht einräumen will. Man glaubt, daß die Verhandlungen nach ihrem offiziellen Wiederbeginn nur noch einige Einzelheiten klären werden, um schon in wenigen Tagen zur Unterzeichnung zu führen. Nur ein Punkt stellt bei den Verhandlungen eine besondere Schwierigkeit dar, nämlich die 26prozentige Reparationsabgabe. Die deutsche Delegation steht mit Recht auf dem Standpunkt, daß uneingeschränkte Meistbegünstigung nicht möglich sei, wenn auf deutschen Exportwaren ein besonderes, anderen Ländern gegenüber nicht angewandtes Zollsystem lastet. Außerdem beruft man sich darauf, daß die Reparationszahlungen nicht etwa auf den Handelsverkehr mit Deutschland, in weiterer Folge also auf sein wirtschaftliches Wohlergehen, einwirken dürfen, sondern gänzlich getrennt zu behandeln sind. Da die freundschaftlich geführten Aussprachen bis jetzt zur beiderseitigen Zufriedenheit geführt worden sind, hofft man, auch in diesem Punkt eine Einigungsmöglichkeit zu finden.

Hallesche Effekten- und Wechselbank. Die zum Lehrer-Siemens-Konzern gehörige Bank legt ihr 40 Mill. Papiermark betragendes Kapital im Verhältnis von 200:1 zusammen. Auf vier Aktien zu 1000 Papiermark entfällt eine Goldmarkaktie zu 20 M.

Aktienmalzfabrik Könnern, Könnern (Saale). Die Generalversammlung, in der 24 Aktionäre 2 342 000 Mk. Aktienkapital vertraten, genehmigte die Regularien für das abgelaufene Geschäftsjahr und beschloß, das Aktienkapital von 3 Millionen Mark Stammaktien und 120 000 Mark Vorzugsaktien auf 1,5 Millionen Goldmark Stammaktien und 5000 Goldmark Vorzugsaktien umzustellen. Auf 1200 Mark Nominal entfallen 600 Goldmark. Die Vorzugsaktionäre haben freiwillig 22,04 Mark für jede Vorzugsaktie zugezahlt, so daß der Nennwert nunmehr 50 Goldmark beträgt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Nach Angabe der Verwaltung hat sich das neue Jahr gut angelassen, alle drei Fabriken sind seit August voll beschäftigt und bis Ende Januar sind genügend Vorräte zur Verarbeitung vorhanden. In das neue Jahr hat die Gesellschaft auch erhebliche Flachsvorräte übernommen, was deshalb von Vorteil ist, weil die letzte Ernte eine der schlechtesten war.

Gebr. Jentzsch A.-G. in Naundorf bei Großenhain. Am Mittwoch fand unter Vorsitz des Herrn Dr. Emil Steckner die ordentliche Generalversammlung statt. Die Regularien wurden genehmigt; es wurde beschlossen, 5 Mk. Dividende zu verteilen. Ein Antrag eines Berliner Aktionärs, die Dividende zu verdoppeln, wurde abgelehnt, um nicht das Betriebskapital zu schwächen. Herr Geheimrat Steckner wurde wiedergewählt. Die Goldmarkeröffnungsbilanz wurde genehmigt, das Kapital wird von 6 Mill. Papiermark auf 960 000 Goldmark zusammengelegt. Auf 1000 Papiermark entfallen 160 Goldmark.

Magdeburger Werkzeugmaschinen-Fabrik A.-G. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital auf 6 000 000 Goldmark festzusetzen und gleichzeitig dem Reservefonds 600 000 Goldmark und dem Delkrederefonds 100 000 Goldmark zuzuführen. Die Umstellung erfolgt also im Verhältnis von 3:1. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Bankier Ernst Wallach, in Firma von Goldschmidt, Rothschild & Co. in Berlin.

Braunkohlen- und Brikett-Industrie-Aktien-Gesellschaft in Berlin. In der Generalversammlung wurde die Papiermarkbilanz für das Geschäftsjahr 1923/24 einstimmig genehmigt und es wurde beschlossen, auf die Vorzugsaktien eine Dividende von 7 Proz. und auf jede Stammaktie von 25 Goldmark auszuschütten. Die Aufsichtsratstantieme wurde für jedes Mitglied auf 3000 Goldmark und für den Vorsitzenden auf das Doppelte festgesetzt.

Freundlich.

Berlin, 6. Nov. (Eigene Drahtmeldung. Die Hausse für die Renten nahm an der heutigen Börse ihren Fortgang. Die letzten stark erhöhten Kurse der gestrigen Nachbörse wurden an der Frankfurter Abendbörse noch um ein Bedeutendes erhöht, so daß die Stimmung heute morgen für die bekannten Anleihen durchaus fest war. Ueber die innere Begründung dieser Aufwärtsbewegung ist hier schon so viel gesagt worden, daß sich jede weitere Kritik erübrigt. Keine einzige Partei ist in der Lage, ohne den größten Schaden in der deutschen Wirtschaft zu verursachen, innerhalb der nächsten drei Jahre eine generelle Aufwertung vorzunehmen. Auch für den Kolonialmarkt erhielt sich noch Interesse, obschon das Gros der Spekulation auf den Anleihemarkt übergeschwenkt ist. Mit Genugtuung begrüßt man den 15. November, der die neuen Steuerermäßigungen bringen soll, doch steht die definitive Verordnung noch aus. Der Aktienmarkt ist daher im ganzen freundlich, jedoch bei unbedeutenden Umsätzen. Die Devisen zeigten das Angesicht der Vortage. Die Wahl Coolidges hat den Dollar allgemein befestigen lassen. Der französische Franken weist kleine Abschwächungen auf. Die Mark liegt unverändert.

Hallische Börse vom 6. November

(Notierungen in Billionen Prozent.)

Aktien

	heute	Vortag		heute	Vortag
Hall. Bankver.	1 25 bG	1.4 b	Zimmerm.	0.8 bBr	0.65 bG
Eff. u. Wechs. B	0.28 b	0.28 G	- Vorz.-Akt.	—	—
Gew.- u. Hdlsb.	0.25 bG	0.23 G	Glauzig Zucker	18.25 G	18 G
Iduna Feuerv	2 B	2 ebB	Halle Hettst. E	—	15 5 G
- junge	5 B	5 B	Hall. Maschin.	10,4 G	10 G
Landcredit-B.	0.03 bG	0.030 G	Hall. Börenw	1.8 G	2 bBr
Zörbig Bankv.	0.03 ebG	0.11 bB	Heckert & Co	0.04 b	0.05 b
			Hildebr. Mühl.	2.3 G	2,2 G
Halle Pfänner	12 bGr	12,2 bG	junge	2.2 b	—
Prenzl. Braunk	62 B	62 B	Moritz Jahr	0.8 G	0.8 bG
Rieb. Montanw	33.75 G	34.5 G	Gebr. Jentzsch	—	11 b
Wersch. Weiß	99	99 G	Gas Schmiedb	5.25 G	5.25 G
Bruckd.-Nietl.	—	—	Wilhelm Kathe	1.1 bGr	1 bGr
			Körbisd Zucker	128 B	128 B
Ammend. Pap.	5 bG	5 bG	Kyffhäuserhü.	0.95 G	0.95 b
Cröllw. Papier	8	7 G	Gottfr. Lindner	5.2 bGr	5.4 bG
- junge	6 G	6 G	Schrapl. u. Kalk	0.8 G	1 G
Cönn. Malzfbr.	36 G	36 G	Stmühle Alsleb	5.5 G	5.5 G
Eilenb. Kattun	19 G	19 G	Weg. & Hübner	5.8 bB	5.5 bGr
Eisen Brünner	0,78 B	0.8 ebB	Zeitzer Masch.	—	—
			Zuckerr. Halle	16.75 G	16.75 G

Pfandbriefe

	heute	Vortag		heute	Vortag
4 Ldsch. Ctr. Pf	—	—	4 Sächs. Ldsch.	1.5 G	—
3½ - -	—	—	3½ - -	—	—
3 - -	—	—	3 - -	2.3 G	—

An der heutigen hallischen Börse zeigte sich starkes Interesse für Wilhelm Kathe, die auf 1,1 anzogen und repartiert werden mußten. Auch für Kyffhäuserhütte lagen umfangreiche Kaufaufträge vor, ohne daß jedoch nennenswertes Material an den Markt kam. Wegelin u. Hübner erholten sich von ihrem letzten Kursrückgang. Gottfried Lindner dagegen schwächten weiter auf 5,2 Proz. ab. Dann aber setzte starke Nachfrage ein, so daß der Kurs repartiert werden mußte. Banken lagen still. Braunkohlenwerte waren teils gesucht, teils angeboten. Im Freiverkehr wurden Cäsar u. Loretz zum alten Kurse von 2,3 Proz. gehandelt, Mizifa setzten mit 0,8 Proz. ein und stiegen auf 1 Proz., Zörbiger Kreditverein notierten 0,37 Proz.

*

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 6. Nov. Hafer, gut, 196—198. Hafer, mittel, 194—195, Gerste 240, gelber Platamais 206, Roggenkleie 124—126. Tendenz: fest.

Wetterbericht der Wetterwarte Ilmenau.

Der Kälteeinbruch auf der Rückseite des nach Nordosten abgezogenen Tiefdruckgebietes hat eine erste Frostperiode verursacht, die mehrtägigen Bestand haben dürfte. Die Nachttemperaturen lagen um 2 Grad unter Null.

Voraussage für Freitag: Im allgemeinen heiter. Nachts Frost. Tagsüber wärmer. Schwache nordwestliche Winde. Stellenweise Nebelbildung.

Hallischer Witterungsbericht. 5. 11. 9 Uhr abends, 6. 11. 7 Uhr morgens. Barometer Millimeter 759,9, 760.3. Thermometer Cels. 2.6, —1.2. Rel. Feuchtigkeit: 74%, 80%. Wind: O 1, O 1. Maximum der Temperatur am 5. 11.: 6,0 C. Minimum in der Nacht vom 5. 11. zum 6. 11.: —2.2 C. Niederschläge am 6. 11. 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

Natürliche volle Formen und jugendfrisches Aussehen sind der Wunsch vieler Frauen. Wir raten Ihnen in Ihrer Apotheke 30 Gramm echte Avora-Kerne zu kaufen die erprobte, unschädliche Stoffe von ansatzfördernder Wirkung enthalten. Sicher: Engelapotheke, Kleinschmieden 6.

Vorkurse der Berliner Börse vom 6. November

5% D. Reichsanl	645	Angl. Ct.-Guan	9.25	Elektr. Lief.-Ges.	13 37	Klöckner-Werk	38 00	Rhein. Sprengst.	6.80
Schantungbahn	1.5	Augsb. Nbg. Mfbr	21 25	El. Licht u. Kraft	6.60	Köln-Neuessen	44 37	Rombacher	15 75
Deutsch-Austr	19 25	Badische Anilin	18 37	Essen. Steinkohl.	—	Köln-Rottweiler	8.70	Rütgerswerk A-G	14.80
Hamb.-A. Paket	24 37	Bergmann Elektr	11.25	Fahlbg. List & Co.	4 12	Gebr Körting	5.25	Sachsenwerk	1.90
Hambg. Südam.	34.25	Berl. Anh. Mfabr.	4.00	Felt. Guillaume	20.5	Krauß & Co	3.5	Sarotti-Schokol	1.37
Hansa Dampfsch	9.87	- Karlsruh. Ind.	—	Gelsenkirch Berg	53.9	Lahmayer & Co	10.0	Scheidemandel	18.10
Norddtsch. Lloyd	3 75	Maschinenb.	10.75	Ges. f. elek. Unter	[illegible]	Laurahütte	5 5	Schneider, Hugo	—
Ver. Elbschiffahrt	2.12	Bing-Werke	2.62	Th. Goldschmidt	13 40	Linke-Hoffmann	8.90	Schubert & Salzer	—
Bank elek. Werte	4.61	Bochum Guß	48.00	Gothaer Waggon	2 30	L. Loewe & Co	62.50	Schuckert & Co.	—
Barmer Bankver	1.62	Gebr. Böhler	23 75	Hackethal	2.25	C. Lorenz & Co	4 60	Siegen-Solinger	1.5
Berl. Handelsges	24 37	Buderus Eisenw.	9 10	Hammersen u Co.	17.50	Mannesmannröh	37.12	Siemens & Halske	44.1
Com.- u. Privatb.	4.75	Chem. Griesheim	16.50	Hannov. Waggon	11.50	Mansf. Bergb.	3.25	Stettin-Vulkan	13
Darmst. u. Natbk	8 62	Chem. v. Heyden	2 25	Harpen. Bergbau	82.7	Motoren Deutz	19.75	Stinnes Riebeck	
Deutsche Bank	10.12	Daimler Motoren	2.6	Hartmann Masch	3 60	Oberschl. Eis.-Bd.	8 0	Stöhr Kammgarn	35 25
Diskonto-Gesell	11 8	Dessauer Gas	24 37	Hirsch Küpfer	16 25	Eis.-Ind	—	Leonh. Tietz	5 10
Dresdner Bank	6 87	Dtsch. Atl. Telgr	16.12	Höchster Farben	16.37	- Kokswerke	39.37	V. Schuhf. Bern W	2.3
Leipz Kreditanst	1.62	Erdöl A.-G.	32.00	Hoesch Stahlw	44.75	Orenst. & Koppel	13.50	Vogel Telegr.	2.37
Oesterr. Kredit	0.325	Kabel	—	Hohenlohewerke	16.5	Ostwerke	21.63	Westeregeln	—
Schultheiß Patzenh	21 00	- Kaliwerke	39.25	Ilse Bergbau	15 75	Phönix	37.10	Wolf, R.	6 00
Akkumulatoren	24.37	- Maschinen	6 8	C.A.F. Kahlbaum	20 25	PögeElektrizität	1.37	Zellstoff Waldhof	7.62
Adler-Werke	1 80	- Eisenhandel	4.625	Kaliw Aschersl.	11 6	Rhein. Braunk.	27.2	Zimmermann-W	0.975
A.-G. Anilinfbr	15 87	Dynamit Nobel	8.6	Karlsruh. Masch	2.90	- Metallwaren	7.12	Neuguinea	—
Allg. Elektr. Ges.	7.70	Elberfelder Farben	16.25	Kattow Bergbau	20 50	Rheinstahl	32 37	Otavi Minen	2.5

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 5. November

Staatsanleihen

	heute	vor
Dollarschatzanw	8 80	89 00
5% D. Reichsanl	640	566
4% - -	1035	950
3½% - -	1025	930
3% - -	1450	1370
4% Dt. Schutzg. A	6400	5700
Sparpräm.-Anl	502	449
4% Pr. Sch. (ausl.)	—	—
4% Pr. Konsols	1190	1100
3½% - -	1395	1295
3% - -	1250	1120
4% Anh. Staanl. 19	1750	1750
3½% Hamb. Str.	3350	3000
4½ Hb. St. A. 19 A	235	199
4% Sächs. St. A. 19	530	490
5% Sächs. Staatsr.	1100	970
4% Sächs. Prv. 5-7	1400	1390

Deutsche Pfandbriefe

	heute	vor
4% Landsch. Cen	1100	11.0
3½% - do.	5650	540.
3% - do.	—	160
4Sä Pfandbr alte	—	—
4 Sächs. - neue	1400	—
3½ Sch. - alte	—	—
3 Sächs. - alte	2400	—

Ausländische Renten

	heute	vor
4½% Ost. St. 14	7.20	7.125
4% Oest. Gold	—	10.10
4% Oest. Kronen	1,30	1.25
Oest. konv. J./J.	0.875	0.875
Oest. Silber	—	1.60
Oest. Papier	—	—
4 Türk. Bagdad I	10 30	10.30
4% - Bagdad II	8.70	8.75
4% - unif.	—	—
4% - Zollobl.	9 50	9.70
Türk. Lose	21 50	22.50
4% Ung. St. 13	7.10	7.00
4½% Ung. St. 14	7.00	6 875
4% Ung. Golds.	9.70	9.375
4% Ung. Kronen	1.75	1.70
5% Tehuantep.	20.00	20.00
4½% Tehuantep	—	—
3% Mazedonier	7.25	7.20

Bahn-Aktien

	heute	vor
4½% Anatol.	—	7.30
4½% Anatol. II.	6,50	6.50
Oest. sta Franzos	25 25	25 00
2,6% Südöst. alte	7.60	7,50
2,6% - neue	7.50	—
Schantung N.	1.50	1.40

	heute	vor
Allg. dt. Kleinb.	40 50	41.75
Elktr. Hochbahn	59 25	59 00
Hlbst. Blankb. Eb	45.75	45 75
Halle Hettstedt	15.25	15.5
Zschipkau-Finst	23 00	22.5

Schiffahrts-Aktien

	heute	vor
Deutsch Austr.	21.0	
Hamb. Pakett.	23 87	25 00
Hambg.-Südam	—	35.20
Hansa	9 80	10,00
Kosmos	15.00	—
Nordd. Lloyd	3.875	3.875
Roland-Linie	8.00	8.50
Ver. Elbschiffah.	2.20	2,10

Bank-Aktien

	heute	vor
Bank elek. Werte	4.375	4.50
Bk. f. Thüringen	8,50	8.625
Barmer Bankver.	1.25	1.30
- Creditbank	0.25	0 275
Bayr. Vereinsbk.	1.875	1.875
Berl. Handelsges.	24.00	24.50
Braunschw. Bk.	0 575	0.575
Com.- u. Privatb.	4.75	4.75
Darmst. u. Natbk.	8.30	8.375
Dessauer Landb.	0.45	0.45
Deutsch-Asiat. B	32.00	32.00
Deutsche Bank	10.12	10,20
D. Ueberseebank	70.25	69.90
Diskonto-Gesell.	11.87	11,75
Dresdner Bank	6 875	7.00
Hall. Bankverein	1 20	1.25
Leipz. Kreditanst	1.80	1.80
Mitteld. Kreditb.	1,60	1 60
Oesterr. Kredit	0.325	0.325
Pr. Bodenkredit	3.40	3.50
Pr. Pfandbr. Bk.	2.75	2.50
Reichsbank	51.87	51.75
Sächsische Bank	46.00	48 50
Westbank	0.30	0 30
Wiener Bankver.	0.25	0.25

Kolonial-Werte

	heute	vor
Neuguinea	67.12	65.12
Otavi Minen	23.30	23,62

Brauerei-Aktien

	heute	vor
Engelhardt	31.00	31.00
Schultheiß Patzenh	21.25	21.375
Leipz. B. Riebeck	10.40	9.50
- Rieb. V.A.	—	—
v. Tuchersche Br	17.50	17.50

Industrie-Aktien

	heute	vor
Aachener Leder	3.10	3.10
Aachener Spinn.	0.45	0.40
Akkumulatoren	25 00	22.25
Adl. Portl.-Zem.	7 70	7.70
Adl. Werke	1.75	1.80
A.-G. f. Anilinfbr	16 00	16.00
A. G. f. Bauausf.	0 60	0.60
do. Bürstenind.	5.375	5.10
do. Pappenfab.	0.375	0.375
do. Verkehrsw.	45.10	45 00
Alexanderwerk	3.625	3.75
Alfeld Delligsen	—	1.50
Allg. Elektr. Ges.	7.75	7.80
Alsen Portl. Zem.	46.00	45 75
Amme, Giesecke	4.10	4.00
Ammendf. Papier	5.00	5 00
Angl.-Ct.-Guan.	9.25	9.50
Anh. Kohlenw.	18.10	18.125
- Vz.-A.	—	—
Ankerwerke A. G.	37.50	33.00
Annabg. Steingut	18 75	18.75
Annener Guss	7.10	7.5
Aschaff. Zellst.	18.00	18 00
Augsb. Nbg. Mfbr	20.30	21.9
Bad. Anilin	18 375	18.25
Baroper Walzwk.	45.00	44.75
Basalt	11 625	11.875
Bautzner Tuchfb.	0 875	0.80
Bayr. Spiegel	4.625	4.80
Bedburg Wolle	9.00	9,00
Jul. Berger Tiefb.	3.60	3,70
Bergmann Elektr	11.40	11,50
Berl. Anh. Mfabr.	4.00	4.10
- Burger Eisen	1.75	1.70
- Dampfmühl.	16.50	16.75
- Guben-Hutf.	22.50	23.00
- Karlsruh. Ind	58.00	58.875
- Maschinenb.	10.90	11.375
- Spedit.-Ver.	1.00	1.125
Berthold Messing	7 80	8.00
Berzelius Metall	5.1.5	5.10
Bet.- u. Monierb.	1.60	1.70
Bielefeld. M. Web	30.00	29.00
Bing-Werke	2.50	2.70
Bismarckhütte	—	—
Bochum Guß	48.625	48.50
Gebr. Böhler	22,75	23.00
Bobrisch. Conrad	—	—
Borna Braunk.	—	—
Braunk. u. Br. Ind	39.00	40,50
Braunschw. Kohl.	22.00	22.50
Braunschw. Jute	33.00	31.50
Braunsch. Masch.	20.00	20.00
Breitenb. Portl. C	3.90	3.90
Brem. Linoleum	22.25	20.75
Buderus Eisenw.	8.90	9.30
Busch Opt. Ind.	3.40	3.40
Busch Lüdensch.	4.10	4 50
Busch, Waggon	8.625	8.375
Butzke & Co.	9.00	9.50
Byk Guldenw.	1.70	1.70
Carmon Asbest	0 90	0.90
Caroline Braunk.	51 00	51,00
Cartonnag.-Ind.	7.20	6.90
Charlottb. Wass.	24.25	25 125
Charlottenhütte	—	—
Chem. F. Buckau	—	—
- - - Stp.	—	—
Ch. F. Griesheim	16.375	16.60
Chem. Grünau	15 00	15.00
Chem. v. Heyden	2.40	2.375
Chemn. Spinner.	6.875	6,40
Concord. ch. Fab	33.75	35,00
- Spinnerei	2,80	2.80

	heute	vor
Consolid. Bergw	—	—
Conti-Kautsch	7 50	7.75
Cröllwitz. Papier	8.75	8.25
Daimler Motoren	2.75	2.80
Delmenh. Lin.	13 50	13.80
Dessauer Gas	24.00	23.60
Dtsch. Atl. Telgr.	16.25	16.62
- Luxb. Bergw.	53.20	53 62
- Asphalt	4.80	4.9
- Erdöl A.-G.	32.00	32 87
- Fenstergl.	1 75	1.80
- Gußkugel	4.20	4.20
- Jute-Spinn.	17.75	17.50
- Kabel	1.00	1.10
- Kaliwerke	39.50	39.25
- Maschinen	6.80	6 875
- Post u. Eb. Vk.	1.125	1.20
- Schachtbau	48.00	48 00
- Steinzeug	4.10	4.20
- Wollwaren	4.30	4 30
- Eisenhandel	4.70	4.60
F. Dinne Masch	1.10	1.20
Dommitzsch Ton	3.375	3.50
Donnersmarckh.	78.50	77.50
Doering & Lehrm.	5.50	5 50
Dresd. Baugen.	6 50	6 20
do. Chromo	5.50	5 50
Dürkopp-Werke	10.0	10.00
Dyckerh. u. Wich.	3.875	3.90
Dynamit Nobel	8.70	8.60
Egestorf Salz	7.00	7.10
Eilenburg Kattun	—	19.00
Eintracht Braunk	49.00	51.00
Eisenb.-Verk.-M	7.75	7.6
Eisen Velbert	5.375	5.25
Eisenmatthes	2.00	2.10
Eisenw. Meyer	1.10	1.20
Elberfeld. Farben	16 30	16.37
do. Kupfer	0.80	0.90
Elektr. Lief.-Ges.	13.25	13.25
El. Licht u. Kraft	6.60	6.625
Elite-Werke	0,80	0 8
Erdmannsd. Sp.	21.60	21.50
Erf. Mech. Schuh	1.00	1.125
Ernemann W	2 70	2.75
Eschw. Bergw.	87 50	—
Essen. Steinkohl.	53 00	53.60
Etzold u. Kießling	4.90	5.00
Excelsior Fahrr.	5.50	5.10
Fahlbg. List & Co.	4.20	4.00
Falkenstein Gard	11.80	11.90
Feldm. Pp. Zellst.	3.60	3.60
Felt. Guillaume	20.12	20.25
Flöther Masch.	5.75	5.75
Fraustädt. Zuck.	14.75	15 00
Friedrichsh. Kali	29.00	29.75
Friedrichshütte	—	74.00
R. Frister & Co.	2.50	2.50
Fröbeln Zucker	6 60	6.60
Fuchs Waggon	0.85	0.825
Gaggenau Eisen	5.875	5.75
G. Genz	0.20	0.175
Gebhardt & Co.	7.40	7.60
Gebhardt & König	26 50	26.50
Gehe u. Co.	3.70	3.875
Gelsenkirch Berg	53.00	53.25
do. Guss	11.00	11.50
Germania Portl C.	8.10	8.10
Gerresheim Glas	41.50	39.50

	heute	vor
Ges. f. elek. Unter	115.00	115.50
Gladbach Text.	2.60	2.75
- Wolle	14.75	14.00
Glauziger Zucker	18.00	18.10
Gebr. Goedhardt	9.50	9.8
Th. Goldschmidt	13.00	13.50
Görlitzer Waggon	3 875	3.80
C. P. Goerz	4.80	5.00
Gothaer Waggon	2 40	2.3
Greppiner Werke	32.75	33.50
Gruschw. Textil	5.50	5.50
Hackethal	2.125	2.125
Hallesche Masch.	10 25	10.25
Hammersen u Co.	18.10	18.5
Hannov. Masch.	—	50.60
- Waggon	11.75	11.5
Harb. Gu. Phönix	1.60	1.50
Harburg. Eisen	4.90	4.90
Harpen. Bergbau	81.90	82 50
Hartmann Masch	3.60	3.60
Heckmann A.-G.	42.25	—
Hedwigshütte	17,00	17.75
Heine u. Co.	2 00	1.90
Held & Francke	525	0.55
Hildebrd. Mühlen	2,30	2,375
Hille W.	1.40	1.375
Hilpert Masch.	3 90	3.90
Hirsch Kupfer	16.10	16.40
Höchster Farben	16.60	16.5
Hoesch Stahlw.	44.00	45.00
Hohenlohewerke	16.50	16.53
A. Horch & Co.	12.50	10 6
Hotelbetriebsges	53 00	53.00
Hubertus Braunk	39.00	37 5
Humboldt Masch	19.50	19.10
Humbold Mühle	2.60	2.25
L. Hupfeld & Co.	3.70	3.70
C. M. Hutschenrt.	4.50	4.20
L. Hutschenreuth	21.75	22.00
Ilse Bergbau	15.625	15.25
Industriebau	2 00	2.00
Jeserich Asphalt	3.00	3.00
Max Jüdel & Co.	5.10	5.10
„Juhag" Ind. u. H.	1.75	1.90
Jülich Zucker	12.00	11.50
Kahla Porzellan	6.60	6.60
C. A. F. Kahlbaum	20.40	21.00
Kaliw. Aschersl.	12.30	12.60
Karlsruh. Masch.	2.90	2.90
Kartoffelfabr.	1.30	1.50
Kassel Federst.	8.05	8.25
Wilhelm Kathe	1.10	1.10
Kattow. Bergbau	19.25	19.5
Keramag. ker. W.	6.00	6.30
Kenia Eisenhütte	9.25	9.50
Keyling & Thom.	—	—
Klöckner-Werk	38.00	37.50
Köhlm. Stärkefb.	21.00	20.00
Köln-Neuessen	44.75	45.00
Köln-Rottweiler	8.75	8,60
Köln. Gas	2.40	2.60
Kölsch-Fölser	17 00	17.00
Königsb. Walzm.	—	—
Königszelt Porz.	15.90	16.00
Körbisdorf Zuck.	—	—
Gebr. Körting	5.40	5.30
Krauß u. Co.	4.00	4.00
Krefeld Stahlw.	—	—
Kronprinz Metall	13.00	13.10

	heute	vor
Kruschwitz Zuck	28 00	29.00
Kunz Treibriem	2 60	2.50
Kupferw. Dtschl.	30 00	31.75
Kyffhäuserhütte	0.975	1.00
Lahmeyer & Co.	10.10	10.00
Laurahütte	5 40	5.375
Leipz. Gummi	1.00	1.10
Leipz. Landkraft	6.00	5.50
Leipz. Piano Zim.	7.75	7 60
Leonhard Braunk	19.50	19.50
Leopoldsgrube	7.30	7.30
R. Ley Masch.	2.75	2.75
Linde Eismasch.	6.625	6.80
Lindenbg. Stahlw	41.75	41.75
Lindström A.-G.	17.50	17.20
Lingel Schuhfbr.	2.10	2.10
Lingner W	18.50	13.50
Linke-Hofmann	9.10	9 10
Lippische Werke	0 60	0,60
L. Loewe & Co.	63 50	60.00
C. Lorenz & Co.	4.60	4.60
Luckau u. Steffen	2.40	2.50
Lüneb. Wachsbl.	9.25	9.00
Luther Maschin.	4.10	4.10
Magdeb. Gas	3.375	3 50
- Bergwerk	52.50	53.25
- Mühlen	4.625	4.70
Mannesm. Mulag	10.25	9 60
Mannesmannröh	37.50	38.10
Mansfeld. Bergb.	3 40	3.375
Mariecons. Brgw	48.00	48.00
Marienh. b. Kotz.	5.30	5.10
Mark Cement	—	—
Masch.- u. Kranb.	2.25	2 25
Maschfb. Buckau	7.25	7.125
- Kappel	21 75	23.50
Mauls Kakao	0.625	0.625
Mech. Wbr. Lind.	4.60	4 60
Mech. Sorau	14 75	14.87
Mechan. Zittau	5.20	5.125
Meerane Kamm.	4 625	4,20
Meguin	7.80	7.75
Dr. P. Meyer	0.60	0.60
Miag Mühlb. Ind	1.60	1.60
Mimosa	4.20	4.20
Mix & Genest	5.80	5.8
Motoren Deutz	20.00	19.10
Mühle Rüningen	4.40	4.40
Mülheim. Brgw.	61.00	61.00
Neckarwerke	6 75	6.80
Niederlaus. Kohl.	43.00	44.00
Nitrit-Fabrik	3.00	3.25
Nrd. Gummi u. G.	0.275	0.25
- Steingutfabr.	37.50	36 00
- Wolle	48.50	47.37
Oberb. Ueberl. Z.	4.625	4.60
Obsch. Eisb.-Bb.	8.00	8.25
- Eis. Ind.	9 40	9.4
- Kokswerke	39 62	40.75
Ohles Erben	3.50	3.60
Orenst. & Koppel	13.75	13.90
Ostdeutsche Hefe	0.30	0.425
Ostwerke	21 75	22.25
Ottensen Eisen	2.25	2.5
Phönix	37.25	36.75
Phönix Braunk.	24,25	25.00
Plutsch A.-G.	31,25	31.87
Pittler	10.30	9.80
Plauen Gardinen	6.50	6,50

	heute	vor
Plauen Spitzen	—	4.00
Plauen Tüll u. G.	4.00	4.00
Pöge Elektr.	1.375	1.4
Polyphonwerke	5.25	5.25
Porta Union Wf.	—	—
Presto	7.50	7.50
Preußengrube	20.90	21.00
Rathenow Dampf	1.10	1.30
Rathgeb Wagg.	4.75	5.0
Rauchw. Walter	1.50	1.50
Ravensb. Spinn.	36.75	37.00
Rhein. Braunk.	27.37	27.40
- Chamotte	73.50	79.00
- Metallwaren	—	—
- Möbelst. Wb.	2.375	2.25
Rhein-Nassau B.	42.00	44.00
Rheinstahl	32 30	32 60
Rhein. Zucker	2.70	2.75
Rh.-Westf. Bauid.	0 925	0 925
- - Kalk	33.50	35,12
Rhein. Sprengst.	6.70	6.50
Rhenania	4.10	4.10
Rheydt Elektr.	2.60	3 00
J. D. Riedel	3.125	3.25
Rockstroh W.	64.50	65.50
Rombacher	15.90	15 75
Rosenthal Porz.	24.00	24.80
Rositzer Braunk.	15.50	16.00
Rositzer Zucker	41 00	41.00
Rotophot	3.60	3 60
F. Rückforth Sprit	0.50	0.575
Rütgerswerk A-G	14.10	14 5
Sachsenwerk	2 00	2 1
Sächs. Cartonn. M.	2.20	2.2
Sächs. Gußst. Döhl	11.75	12 00
- Kammgarn	—	—
- Th. Prtl.-Zem.	8.50	9.125
- Wag. Werdau	2 875	2.80
- Webstuhl F.	7.25	7.00
Saline Salzungen	21.25	21.10
Salzdetfurth	19.75	19.87
Sangerh. Masch.	16.50	16 90
Sarotti-Schokol.	1.30	1.30
Sauerbrey Masch.	—	3.00
Saxonia-Zement	13 60	14.00
Schedewitz Kam.	—	—
Scheidemandel	18.37	18.50
Schieß Masch.	37.00	37 0
Schles. Zink	30.50	30.87
- Textil	5.60	5.75
Schneider, Hugo	3.625	3.6
Schomburg Söhne	5.00	4.8
Schöpebeck Met.	40.00	39.5
Schubert & Salzer	9.10	9.12
Schuckert & Co.	37.00	36.25
Schulz jun. Fritz	16.00	16.00
Schwanebeck C.	9 75	9.60
Siegen-Solinger	1.80	1.60
Siemens Elek. Bet	4.90	4.60
Siemens Glasind.	14.00	14.10
Siemens & Halske	43.50	43.00
Sonderm. & Stier	0.425	0.40
Sprengst. Carbon	32.50	31.50
Stadtberg. Hütte	17 30	15.75
Stahl & Nölke	17.00	17.00
Staßfurt. Chem.	21.90	21.90
Steingut. Colditz	14.00	15.90
Stettin Chamotte	33 75	33.50
- Oderwerk	4.00	4.00

	heute	vor
Stettin Vulkan	12.80	13.25
Stinnes-Riebeck	32.50	33.125
Stoca Motoren	1.70	1.70
Stock & Co.	—	2.40
Stöhr Kammgarn	34 90	35.25
Stollberger Zink	28 25	29.40
C. Tack	2.30	2.30
Telefon Berliner	3 60	3.625
Tempelhof. Feld	12.00	11.80
Terra A. G. f. Sams	3 80	3.80
Thale Eisb. St. P.	—	—
Thörl	5.10	5.20
Thür. Bleiweißfb.	11.75	11.80
- Elektro	3.375	3 50
- Gas Leipzig	8.375	8 25
- Salinen	12.5	12.50
Leonh. Tietz	5 10	5.80
Tittel & Krüger	32.00	32.00
Trachenbg. Zuck.	2.00	2.00
Triptis Porzellan	7.25	7.25
Tüllfabrik Flöha	19.75	19 50
Ver. Dtsch. Petrol.	—	—
- Glanzstoffabr	45.00	43.75
- Gothaniawerk	0.925	1.00
- Harzer Portl. C	2,20	2.00
do. Jutesp. Lit. B	14.50	14.375
V. Lausitz. Glasw	23.00	22.75
do. Märk. Tuchfabr	2.60	2.60
V. P. Schimischw.	24.50	24 50
V. Schuhf. Bern W	2.20	2.125
Ver. Thür. Metall	12 00	12.00
V. d. Zypen	126 50	128.50
Vogel Telegr.	2.40	2.50
Vogtl. Maschinen	2.10	2.10
Vogtl. Tüll	7.50	7.75
Wanderer Werke	7.00	7.20
Warstein Gruben	5.75	5.40
Wegelin Ruß	2.40	2.50
Wegelin & Hübn.	5 90	5.90
Wernsh. Kammg	6.50	6.70
Wersch. Weißfbr	102.00	102.75
Wese	6.00	6.30
Westeregeln	15.75	15.10
Wilhelmshütte	6.50	6.375
Wißner Metall	9.90	9.90
Wittener Gußst.	20.75	20.75
Wolf, R.	5 80	5 80
Wotan-Werk	3.30	3.25
Wrede Mälz.	45 00	45.00
Wunderlich	10.50	11.10
Zeitzer Masch.	37.00	36.25
Zellstoff Waldhof	7.875	7.80
Zimmermann-W	0.975	1.00
Zwick. Maschin.	1.125	1.20

Abkürzung der Kursziffern.

In unserem Kurszettel sind bei den Kursen der Dividendenpapiere und der ausländischen Rentenwerte nur die Billionen angegeben u. etwaige Milliarden nach einem Trennungspunkt hinzugefügt. Beispiel: 125 = 125 Billionen Prozent.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19241107033/fragment/page=0003

Ausfuhr oder Innenmarkt?

Eine Zuschrift aus dem rheinisch-westfälischen Industriebezirk an den Reichslandbund klagt lebhaft über die Geschäftslage der dortigen Großeisenindustrie. Sie weist darauf hin, daß das Geschäft auf dem Auslandsmarkte in allen Fabrikaten trotz der zurückgegangenen Preise fast völlig ruht, daß aber gleichwohl die Angriffe des Auslandes gegen die angeblich zu billigen deutschen Angebote fortdauern. Die Zuschrift setzt die einzige Hoffnung auf eine baldige und ins Gewicht fallende Besserung des Inlandsmarktes, insbesondere auf die Belebung des Baumarktes und macht dabei mit Recht geltend, daß die Schaffung normaler Zustände auf dem Baumarkt in der Hauptsache nur von uns abhängt, während die Wiederherstellung befriedigender Verhältnisse in anderen Wirtschaftszweigen weitgehend vom Ausland beeinflußt wird. Dem dabei zum Ausdruck kommenden Grundgedanken wird zuzustimmen sein. Schon in der hinter uns liegenden Zeit der Militärdiktatur ist den damals maßgebenden Stellen immer wieder empfohlen worden, einerseits den Baumarkt von seinen zwangswirtschaftlichen Fesseln zu befreien und andererseits durch eine planmäßige Ödlandskultivierung einem umfassenden Teil der Erwerbslosen die erlohnte Arbeitsgelegenheit zu geben. Denkt man diesen Grundgedanken freilich zu Ende, so ergibt sich immer wieder nur die eine Wahrheit, daß für die Lage des gesamten deutschen Erwerbslebens die Kaufkraft des Inlandsmarktes schlechthin entscheidend bleibt.

Umrechnungssätze für Umsatzsteuer. Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Goldmark für Oktober 1924 betragen für: England 19,00, Holland 164,45, Schweiz 80,80, Vereinigte Staaten von Amerika 420,00, Belgien 20,20, Bulgarien 3,05, Dänemark 72,90, Finnland 10,55, Frankreich 22,00, Italien 18,30, Jugoslawien 6,00, Norwegen 59,80, Deutsch-Oesterreich 5,95, Portugal 16,05, Rumänien 2,30, Schweden 111,70, Spanien 66,15, Tschechoslowakei 12,50, Ungarn 5,50, Japan 163,10, Argentinien 153,50, Brasilien 46,60, Danzig 75,30, Türkei 2,25. (Für 100 Währungseinheiten England und Türkei für eine, Oesterreich und Ungarn für 100 000.)

Zum deutsch-japanischen Handelsvertrag. Der Außenhandelsverband schreibt uns: „Je näher der Termin des 10. Januar 1925 rückt, mit dem die einseitige Meistbegünstigung Deutschlands erlischt, desto lebhafter wird das Interesse der alliierten und assoziierten Staaten an dem Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland. Zu diesen Ländern gehört auch Japan, das bisher trotz der Bemühungen des deutschen Botschafters Dr. Solf nicht zu Verhandlungen zu bewegen war, das aber jetzt um Aufnahme von Handelsvertragsverhandlungen ersucht. Die am Japangeschäft interessierten deutschen Industrie- und Handelskreise haben an dem baldigen Abschluß eines Vertrages mit Japan ein sehr großes Interesse, da die Aussichten, in Japan einen guten Absatzmarkt zu finden, für die Zukunft recht günstig zu beurteilen sind. Gegenwärtig besteht allerdings infolge der übermäßigen Einfuhr nach der Erdbebenkatastrophe bei der die Aufnahmefähigkeit des japanischen Marktes weit überschätzt worden ist, eine Warenverstopfung und Absatzkrise, die das Importgeschäft lähmt. Außerdem hat die japanische Regierung, um den gewaltig angewachsenen Einfuhrüberschuß in Zukunft herabzudrücken, im Juni für eine lange Liste von Waren einen 100prozentigen Zollzuschlag festgesetzt, durch den die Einfuhr vieler Artikel unmöglich gemacht wird. Deutschland wird die Forderung der uneingeschränkten Meistbegünstigung zu stellen haben und wohl auch durchsetzen können.

Kohlenfunde in Oldenburg. In der Nähe der Gemeinde Damme im Kreise Friesoythe (Regierungsbezirk Oldenburg) wurden, wie uns ein Eigenbericht meldet, in letzter Zeit verschiedene Erdbohrungen nach Kohle und Eisenerzen von privater Seite vorgenommen, die im Gegensatz zu den früher vorgenommenen staatlichen Bohrversuchen recht gute Ergebnisse gezeitigt haben, nicht nur hinsichtlich der Mengen, sondern auch in Beziehung auf die Güte der Funde. Die Versuche wurden mehrfach 500 Meter tief und mehr angestellt. Ueber die Hauptlagerung der Kohlenlager verlautet, daß sie bis zu 500 Meter Tiefe in der Erde liegen.

Leipziger Börsenkurse v. 5. Nov.

Notierungen in Billionen Prozent

Allg. Lok.-u. Straßenb.	1 045	Seetaler Hammerwerk	4 50
Chemnitzer Spinnerei	6.5	Nordd. Kämmerei	48,00
Chromo Schorf	2.20	Oelwerke Luxe	60
Dollfuß & Co.	7.15	Peniger Maschinen	2 80
Dürfeld, Karl	1.9	Pfleger-Brauerei	10,20
Hausner Zucker	18.10	Reiner & Co.	5.80
Hallische Pfännerschaft	11,75	Reinstrom & Pilz	1.40
Hartmann Maschinen	3.70	Sächsische Zucker	40 6
Hupfeld, Ludwig	1.80	Sachsenwerk	2.10
Kammgarn, Kautsch	4 10	Sächs. Wollst. Schönh.	7.5.
Köthener Zucker	128 0.	Sondermann & Stier	5 50
Landkraftw. Kulkwitz	5 5.	Stöhr & Co.	35 5.
Leipz. Baumwollspinn.	125.00	Schneider Hugo	3.70
- Buchh. Frittsche	3.3.	Textilose Clavier	1.375
- Gummi	1.00	Thüringer Gas	8.25
- Kammgarn	10.1.5	Wolle	15.10
- Plauer Zimmerm.	7 9.	Tittel & Krüger	33.00
- Werkzeug Pittler	9 5	Träsnaer & Wörker	5.30
- Trikotagen	3 25	Wollwerke	3.30
Wollkämmerei	64.9.	Wurzener Kunstmühle	2 9.
Gouth. Lindner & Co.	5.30	Zimmermann, Halle	0.70
Mansfeld	3.3.	Zimmerm. Chemnitz	1.00

In Berlin kosteten den 5. November

	Geld	Brief
1 Dollar	4.19	4.21
100 holl. Gulden	166.28	167.12
100 franz. Frk.	21.96	22.08
100 schweiz. Fr.	80.76	81.16
100 belg. Frk.	20.18	20.28
100 tschech. Kr.	12.49	12.55
100 schwed. Kr.	111.62	112.18
100 norweg. Kr.	60.35	60.55
100 dän. Kron.	72.745	73.105
100 000 österr. Kr.	5.91	5.94
100 000 ung. Kr.	5.53	5.55

	Geld	Brief
1 Pfund Sterl.	19.055	19.155
100 Lire Ital.	18.27	18.37
100 Peseta (Sp.)	56.46	56.74
1 Peso (Argent.)	1.53	1.54
100 Mark a		
Finn. and	10.50	10.56
100 Lew. Bulg.	3.0.	3.07
1 Yen Japan	1.605	1 615
1 Milreis Brasil	0.46	0.47
100 Dinar Jugosl.	6 075	6.105
100 Milr. (Port.)	16.36	16.64

Wertbeständige Anleihen

5. November 1924

In Billionen Mark.

% Ann. Bergen i. W. Z. A.	0.0.	% Pr. Bd. Roggenw.	4.35
% Bad. Ld. Elektr. Kohle	10 25	% do. Schuldverschr.	4.45
% Berlin Roggenw. I/2	5 10	% Preuß. Kaliwertanl.	3.75
% Breslau Kohlenw. A.	—	% Preuß. Roggenwertanl.	4.8.
% Electra Mitteld. Kohle	1.55	% Roggenrentenbank	4.42
% Ev. Anhalt. Roggen	6.10	% Sächs. Braunkohle	1.70
% Kur.-Kr. Hannov. Kohl.	8.0.	% do. do. A. Ausg.	1.75
% Kurm.-Neumark Rogg.	5.00	% do. do. 4. Ausg.	1.70
% Lübeck. Zentral-Rogg.	4.28	% Sächs. Lübeck Roggen	4.5
% Meckl.-Schw. Rogg. A.	5.50	% Schles. Lübeck Rogg.	4.9
% Oldenburg Roggen-anw.	—	% Thür. orang. Roggen	5.15
% ab 4. 1927 mit 150 kg	19.0.	% West. Prov. Kohle 1923	8.50

Unnotierte Werte

Unverbindliche Schlußkurse vom 5. Nov.

(In Milliarden Prozent.)

	5. 11.	4. 11.
Bechter Kohle	—4750	—4750
Bechter Stahl	—85	—85
Bona	—375	—3750
Brown Boveri	100	100
Braunk. Lieb. Id.	—30	—30
Bayer Portefl.	36.00	3600
Elite Waren	250	25
Frade Autos	—7	—7
Frade Motoren	80	80
Frankf. Frau	—490	—43.0
Hochfrequenz	—525	—475
Hational-Film	—8.0	—8
Hamburg. Kaffee	—860	—860
Heynh. Masch.	—850	80.
Jawald-Film		
Kahla Hill	27000	27000
Kahlbaum	—21.0	—2100
Kl. Siebel	275	—300
Kloß u. Kopp	1.0	—110
Klowner Autos	—6875	—687.
Kirsbauer Glas	12.00	12 0.
Kora-Film	—8.0	—8.0
Kestil. Meyer	—20.	—20.
Lüdwig Uhren	—500	—4..
Ufa Film	—11750	—1112.
Ver. Film	150	15.

	5. 11.	4. 11.
Ver. Zeitzer	—500	—5000
Voigtl. & Sohn	3750	3600
Winkelhausen	1375	1375
Kaliwerte		
Bonnenner	—16000	—15000
Feldoun	—	—
- Vorz.	—4150	—4550
Kräftersall	—6000	—7000
Salzdetfurth Kali	—1900	2000
Hannover Kali	—19.0.	22.00
Adler Kali	—2050	—2000
Hummel. Kali	—1200	—1300
Ausländ. u. Kolonia w.		
Auto	—	—
Roman Salpet.	—11000	—1150
Romona	—	—
Rads. Phosph.	—3750	—4000
Uhanon	—71.	—75.
Sultrera	—25.	—250
Petroleumw.		
Anat. Petr. Id.	—2125	2125
St. Petr. G.	—132.	—1320
Lou	—	—

Berliner Produktenbörse vom 5. Nov

	Für 1000 kg	In Goldmark.)	Für 100
Weizen märk.	194	200	Weizenkleie 11.50
" mittelb.	—		Roggenkleie 11,70
" pomm.	—		Raps 1000 kg 390
" mecklenb.	—		Leinsaat 1000 kg 390
" schles.			Erbsen, Viktoria 33.00
Roggen, märk.	193	—200	Kl. Speiseerbsen 22,00
" pomm.	—		Futtererbsen 19,00
" mecklenb.	—		Peluschken 16.00
" weißpr.			Ackerbohnen 21.00
Sommergerste	220	250	Wicken 17,00
Winter- u. Futterg.	195	—207	Blaue Lupinen 14.00
Hafer märk.	168	175	Gelbe Lupinen 15.00
" pomm.	157	—167	Serradella alte 14,00
" schles.	—		do neue 20.00
" weißpr.	—		Rapskuchen 15,50
Mais la Plata	—		Leinkuchen 24.00
" loco Berlin	—		Trockenschnitzel 9,00
Mehl, 70% (D. u. K.)			Zuckerschnitzel
Weizenmehl	2.00	—30,25	Weizenstroh 8.50
Roggenmehl	27.50	—30 50	Roggenstroh 18,00

Berliner Schlachtviehmarkt vom 5. Nov

Auftrieb: 1444 Rinder, 408 Bullen, 379 Ochsen, 65 und Färsen, 1554 Kälber, 4154 Schafe, 7912 Schweine, 15 Ziegen. Es notierten:

1. Kl. 43—44 Mk., 2. Kl. 37—40 Mk., 3. Kl. 33—4. Kl. 28—30 Mk. Bullen: 1. 40—42, 2. 35—38, 3. Färsen und Kühe: 1. 42—44, 2. 35—40, 3. 28—33 bis 26, 5. 18—20. Junge Leute 28—33. Kälber 1. 2. 95—100, 3. 75—90, 4. 55—70, 5. 40—50. Schafe 38—44, 2. 30—34, 3. 22bis 25. Weidemastschafe 44 bis 1—2. 84—85, 3. 81—83, 4. 74—80, 5. 70—75, 6. 70—74. Ziegen 15—20. Marktverlauf: Rinder, Kälber glatt, Schafe ruhig, Schweine glatt.

Metallnotierungen.

In Goldmark. **Berlin, 5. November**

Notierungen der Kommiss. f. d. Deutsche Elektro-Kupfer-Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für Elektrolytkupfer wire bares prompt cif Bremen oder Rotterdam

Notierungen der Kommiss. d. Berliner Metallbörsen:

Raffinadekupfer 99 99,3% 1,4

Hüttenweichblei

Original-Hütten-Rohzink Preis im freien Verkehr 0,6

Hüttenrohzink ab Dtsch. Hütte, desgl. v. Zinkhütten

Remelted-Plattenzink (handelsübl. Beschaffenh. 0.58

Orig. Hüttenaluminium 98 99% in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 2,3

Reinaluminium 99% 2,4

Banka-Zinn Straits-Zinn, Austral-Zinn, in Verk.-W. 5.05

Hüttenzinn mindestens 99% 4.95

Reinnickel 98 99% 3.05

Antimon-Regulus 0,98

Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kilo 97,50

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft. Vom 3. und 5. November 1924 trafen die Kähne Nr. 8090 und 8128 in Aken ein.

Der Stahlhelm

An die nationale Bevölkerung Halle a. d. S.!

Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle, veranstaltet

am Sonntag, den 9. Novbr. 1924

abends 8 Uhr

für Schwarz-Weiß-Rot

und

gegen den Geist des 9. November 1918

eine

öffentl. Kundgebung

in der Saalschlossbrauerei

im oberen Saal des Stadtschützenhauses und

im Deutschen Gesellschaftshaus (Gold. Hirsch), Leipziger Str.

Es sprechen die Kameraden

Duesterberg, Jüttner, Schultz

Musik: Stahlhelmkapelle und Bergkapelle

Die gesamte vaterländische Bevölkerung, insbesondere die vaterländischen Verbände, werden hiermit eingeladen.

Eintritt wird nicht erhoben!

Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten

Ortsgruppe Halle.

PELZE

Alaska-Fuchs	23.00 Mark
Chin. Wollziege	23.00 "
Silber-Opossum	105.00 "
Nutria	61.00 "
Iltis	58.00 "
Herrenpelzkragen	8.00 "

Beachten Sie bitte die Preise in unserem Fenster.

Magazin zum Pfau

KLEINSCHMIEDEN 6. ECKE GR. STEINSTR.

Wiedereröffnung des Hall. Eisklubs e. V.

Die Anmeldungen werden erbeten: „An den Vorstand des Hall. Eisklubs Halle (Saale), Geschäftsstelle Café Dietze, Burgstrasse", und zwar schriftlich unter Angabe von Namen, Beruf und Wohnung. Bei Familien ist Nennung jedes einzelnen Familienmitgliedes erforderlich. Der Mitgliedsbeitrag ist festgesetzt auf 5 M. für die Person, 8 M. für Familien von 2 und 10 M. für Familien von 3 und mehr Personen. Besonderes Eintrittsgeld für neue Mitglieder 3 M.; Mitglieder des Jahres 1922 bleiben bei Anmeldung bis zum 10. November vom Eintrittsgeld frei

Der Vorstand des Halleschen Eisklubs.

Weißleder, Oberregierungsrat.

Straßen- und Sport-Stiefel

Günther

Fernruf 5571

Gr. Ulrichstr. 50 (neben C.-T.-Lichtspiele)

Hafer

Hirsch, Rehe (voranschlichtlich) empfiehlt billigst Gäbler, Advokatenweg 18.

Preiswerte Pianos

zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Tanzschule und Thaliasaal.

Musikpädagogische Woche

in Halle vom 11. — 16. November 1924.

Näheres siehe Anschlagsäule.

Eintrittskarten und ausführliche Programme in der Neudeutschen Bücherstube, Schulstraße

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19241107033/fragment/page=0004

Neues vom Tage

Das Hochwasser am Rhein.

Nachdem das Hochwasser seit Mittwoch nachmittag zum Stillstand gekommen ist, scheint die Hauptgefahr vorüber zu sein. Soweit sich bes urteilen läßt, hat die Hochwasserkatastrophe Schäden angerichtet, die in die vielen Millionen gehen. In Duisburg sind die Verheerungen besonders schwer. Dort wurde das Erzlager der Hütte Phönix am Rhein vollkommen überschwemmt, außerdem wurden drei Schiffe von der Strömung fortgerissen. Der Verkehr zwischen Duisburg und Ruhrort ist unterbunden.

Wie das „Kölner Tageblatt" aus Neuwied meldet, sieht die Hilfe des Ortes unter Wasser. Der Verkehr wird notdürftig mit Nachen aufrechterhalten. Der materielle Schaden ist ungeheuer. Im Moselgebiet ging ein neuer Wolkenbruch nieder, der die Gebirgsbäche stark anschwellen ließ. Bei Schweiz, wo die Mosel eine große Krümmung macht und die Berge ziemlich weit zurücktreten, hat sich ein riesiger See gebildet. Ueberall sind die Bewohner damit beschäftigt, die großen Weinfässer in Sicherheit zu bringen. Vielfach ist das massenhaft aufgestapelte Brennholz fort schwemmt worden.

Das Städtchen Kochel steht fast ganz unter Wasser. Man rechnet auch mit Sperrung der Eisenbahnstrecke Tölz—Kochelsee. In Bernau sind seit gestern vier Häuser bis zum ersten Stock unter Wasser. Der Friedhof ist in den Wellen der Mosel vollständig verschwunden.

* * *

Ueberall Sinken des Hochwassers.

Köln, 5. Nov. **Das Hochwasser ist im Laufe des** Nachmittags auch hier zum Stillstand gekommen. Um 3 Uhr hatte der Pegel eine Höhe von 8,80 m erreicht und hat sich seither nicht mehr gesändert. Auch vom Oberrhein wird fallendes Wasser gemeldet. Man Koblenz wird jetzt erstmalig ein Fallen um 1 cm in der Stunde gemeldet. In Köln rechnet man nun auch mit einem Fallen des Wassers.

*

Notruf des Hochwassergebiets.

Köln, 5. November. Der Kölner Oberbürgermeister Dr. Adenauer hat als Vorsitzender des Provinzialausschusses an den Reichskanzler Dr. Marx, den Reichsminister des Innern, den preußischen Ministerpräsidenten und den preußischen Minister des Innern folgenden Notruf gerichtet: „Hochwasserkatastrophe in der ganzen Rheinprovinz hat größten Schaden verursacht. Bitte dringend Notstandsaktion wie im Jahre 1920 einzuleiten und öffentliche Mittel zur Beseitigung der Schäden bereitzustellen."

Der Tod des jungen Daudet.

Germaine Berton, die bekannte französische Anarchistin, hatte am Attentatsgenossen einen Selbstmordversuch gemacht. Sie nahm ein langsam wirkendes indisches Gift und begab sich in die Kirche Notre Dame de Louvre, wo sie vor dem Altar ohnmächtig zusammenbrach. Es wurde erzählt, daß sie aus Liebeskummer ihrem Leben ein Ende machen wollte.

Jetzt hat Germaine Berton, die an ihrem Krankenbette Besuche empfängt, durch eine neue Sensation von sich reden gemacht. Sie sprach den Wunsch aus, den Untersuchungsrichter zu sehen, der über den tragischen Tod des jungen Daudet Nachforschungen angestellt hat. Sie habe wichtige Enthüllungen zu machen. Ueber den Inhalt der Aussage werden vorläufig nur Andeutungen gemacht, aus denen hervorgeht, daß Germaine Berton bei der Ermordung Daudets nicht zugegen war, daß sie aber den Hauptangeklagten Philippe Daudet bekannt und mit ihm ein Verhältnis gehabt.

Diese Geschichte wird durch eine andere Entdeckung ergänzt, welche die „Aktion Francaise" für sehr wichtig hält. Der Polizeiinspektor Lannes, der die Ueberwachung der Buchhandlung angeordnet hatte, in der Philippe Daudet am Tage seines Todes gewesen ist, hat bisher erklärt, daß er selbst nicht zugegen gewesen sei, als Philippe Daudet die Falle gestellt wurde, und man ihn für einen unbekannten jungen Anarchisten hielt. Jetzt soll Lannes diese Behauptung eingeschränkt haben. Er hat zugegeben, daß er persönlich die Ueberwachung kontrolliert habe.

Diese Aussage hat eine gewisse Wichtigkeit, falls sie amtlich beglaubigt wird. Leon Daudet behauptet, sein Sohn Philippe sei in dem Hinterzimmer der Buchhandlung Flautter von einem Geheimpolizisten erschossen und erst als Sterbender in den Wagen gebracht worden, wo der Selbstmord erfolgt sein soll. Der Polizeiinspektor Lannes soll von dieser Tat gewußt und sie durch seine Verantwortung gedeckt haben; wenn jetzt Lannes tatsächlich zugibt, eine unrichtige Aussage gemacht zu haben, erhält diese Darstellung Leon Daudets eine gewisse Wahrscheinlichkeit. Leon Daudet erklärt, daß Lannes ein naher Verwandter Poincares gewesen sei und deshalb bisher geschützt wurde.

Der „Braten" a's Verräter.

Einen ungewöhnlichen Gaunerstreich versuchte am 13. v. M. in Breslau ein zunächst noch unbekannter Mann. Bei dem Provinzialamt der Barmherzigen Brüder erschien ein älterer, glattrasierter Mann in Priesterkleidung, überreichte eine Visitenkarte mit dem Namen Dr. Karl Maria Thürmer, Abt von Maria-Einsiedel. Er wurde mit allen Ehren empfangen und gab an, daß er in der Nähe von Breslau ein großes Krankenhaus bauen wolle. Dem „Abte" lag daran, eine Baukaution von 40 000 bis 100 000 Mark zu bekommen. Als ihm das abgeschlagen wurde, erklärte er, daß er sich nunmehr an den Kardinal wenden werde, und empfahl sich. Dem Prior aber waren unterdessen Bedenken aufgestoßen, und er hatte sich an die Breslauer Kriminalpolizei gewandt. Als Beamte erschienen, war der „Abt" nicht mehr da, weil man sich doch nicht getraut hatte, ihn zurückzuhalten. Wider Erwarten kam er um 1 Uhr nachmittags noch einmal zurück und berichtete, daß er beim Kardinal sehr gut zu Mittag gespeist und die erbetenen 40 000 Mark bereits erhalten habe. Unvorsichtigerweise plauderte er aber auch aus, was es zu Mittag bei dem Kardinal alles gegeben habe. Darunter stand auch ein prächtiger Braten. Jetzt wußte man im Kloster vollends Bescheid. Es war gerade Freitag und also unmöglich, daß der Kardinal dem Abt einen Braten vorgesetzt haben sollte. Die Kriminalpolizei wurde wieder verständigt, kam rasch herbei und nahm den angeblichen Abt fest. In einem fundenlangen Verhör wurde er als ein Betrüger festgestellt. Es ergab sich, daß er 17mal vorbestraft ist, zuletzt im Jahre 1900 wegen Betruges und Urkundenfälschung und anderer Straftaten mit 15 Jahren Zuchthaus.

Juwelendiebstahl in einem Berliner Hotel.

Von einem gewerbsmäßigen Hoteldieb ist ein Rittergutsbesitzer aus Schlesien, der in einem Berliner Hotel abgestiegen war, schwer geschädigt worden. Während er auf kurze Zeit sein Zimmer verlassen hatte, wurden ihm Juwelen von hohem Werte gestohlen, darunter charakteristische Stücke. Der Dieb hat auch an anderer Stelle sein Unwesen getrieben. Er kommt stets ohne Gepäck, nur mit einer Aktentasche, und bezahlt das Zimmer im voraus. Was er dann Gelegenheit zum Diebstahl findet, steckt er die Beute in die Aktentasche und verschwindet damit.

Aus einem Dezug gestürzt.

Am Mittwoch früh bemerkte der Lokomotivführer eines Fernzuges auf den Schienen zwischen Bahnhof Tiergarten und Zoologischer Garten in Berlin eine Frau. Der Führer konnte den Zug rechtzeitig zum Stehen bringen. Man brachte die Frau nach dem Bahnhof Zoologischer Garten, wo man einen schweren Schädelbruch feststellte. Sie war wahrscheinlich aus dem kurz zuvor aus Köln in Berlin eingetroffenen D-Zug gestürzt und hatte sich dabei die Verletzung zugezogen. Die Frau, deren Name noch nicht festgestellt werden konnte, liegt sterbend im Krankenhaus Moabit.

Ein Automobil vom Zuge erfaßt.

An der Eisenbahnstrecke Schneidemühl—Stargard hat sich zwischen den Stationen Schrotz und Gr.-Wittenberg am Mittwoch früh ein schweres Automobilunglück ereignet. Als das Auto des Molkereibesitzers Hellwig aus Rosenfelde die Strecke passieren wollte, wurde es von einem gerade herannahenden Zuge erfaßt. Der Chauffeur wurde auf der Stelle getötet. Einem andern Insassen des Wagens gelang es rechtzeitig abzuspringen; er erlitt nur Nervenschock. Es wird angenommen, daß der Chauffeur, von der gerade aufgehenden Sonne geblendet, das Herannahen des Zuges nicht bemerkt hat.

Das Urteil im Tolstschlags-Prozeß.

Der wegen Tolstschlags seiner Tochter angeklagte Springer wurde vom Schwurgericht des Landgerichts I in Berlin zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

Ein Vortrag über Segelschiffe ohne Segel.

Die Schiffbautechnische Gesellschaft hat Direktor Flettner, im Hinblick auf die bekannt gewordenen Nachrichten über sein neues Segelschiff ohne Segel, aufgefordert, am 21. November bei ihrer Jahrestagung in der Technischen Hochschule Charlottenburg einen Vortrag über das Thema „Anwendung der Erscheinung der Aerodynamik für den Windantrieb von Schiffen", zu halten. Flettner hat zugesagt.

Ein Rekord im Brückenbau.

In knapp fünfzehn Stunden haben sechzig Arbeiter unter der Leitung von einigen Ingenieuren das Kunststück fertig gebracht, eine alte Eisenbahnbrücke, die zwischen London und Cambridge den Loakfluß überspannt, abzutragen und an ihrer Stelle eine neue Brücke aus Eisenkonstruktion zu montieren. Dank dieser schnellen Arbeit konnte die neue Brücke, mit deren Aufbau nach Mitternacht begonnen wurde, schon am Nachmittag des folgenden Tages dem Verkehr übergeben werden.

Turnen, Sport und Spiel

Deutsche Meisterschaft im Schleuderball 1924.

Turnverein Schweiburg deutscher Meister.

Das mit Spannung erwartete Endspiel um die Meisterschaft der Deutschen Turnerschaft im Schleuderball — also um die Deutsche Meisterschaft schlechthin, denn ein anderer Verband für Leibesübungen pflegt das Spiel nicht — hat bei schönstem Wetter auf dem „Hazenwiesen" in Oldenburg vor zahlreichen begeisterten Zuschauern einen glänzenden Verlauf genommen. Das Spiel endete mit einem knappen Sieg von 4:3 des Turnvereins Schweiburg gegen Altgem. Turnverein Rodenkirchen, den letzten Deutschen Meister. Ein prächtiger Wettkampf eröffnete den Kampf; der Ball wird sicher abgefangen. Gewaltige Schockwürfe beginnen. Rodenkirchens erster Wurf, mit riesiger Kraft geschleudert, folgt. Die Rodenkirchener versuchen ihr Glück mit starken Schocken, denn die Schweiburger überlegenes, weitholes Schocken entgegensetzen. Angestrengtes, wuchtiges Werfen, ein spannender Schockkampf, sicheres Fangen, halten die Zuschauer in Bann. Rodenkirchen spielt gegen den Wind, Schweiburg dagegen bergab. Nach kurzer Kampfespause fällt das erste Tor für Schweiburg. Nach gut abgefangenen Schockwürfen gleichen die Rodenkirchener bald darauf aus. Die Mannschaften spielen mit verdoppelter Aufmerksamkeit weiter. Ein flacher Wurf wird von Schweiburg trotz Stürzens des Fängers dennoch abgefangen. Im nun einsetzenden Schockgewitter wird ein Schockwurf Rodenkirchens kurz abgefangen und Schweiburg erwidert den erneuten Angriff zum zweiten Tor. Nach Wiederanwurf rettet ein zu hoch geschleuderter Ball die Rodenkirchener vor dem dritten Tor. Dann ist die Halbzeit. Rodenkirchen, in sicherem Gefühl des Vorteils, schleudert schnell und mit nur leichtem Schwung ins Gegenfeld. Jedoch der Hinterspieler Schweiburgs, der in weiter Voraussicht hinten geblieben war, fängt den Ball glücklich ab, und das dritte Tor der Schweiburger läßt nicht lange auf sich warten. Noch gaben sich die Mannschaften nicht zufrieden, die Spielführer feuern die Spieler zu höchster Kraftentfaltung an. Die Mannschaften geben das letzte her. Manchmal nur sind es die Spielführer, die sich heftige Schockkämpfe liefern. Aber auch die anderen stehen nicht zurück. Die Mühe des Gegners führt schließlich zum Tor für Rodenkirchen. Hohes und flaches Schocken beiderseits, mit unvermindeter Kraft geschleuderte Bälle bilden die weitere Folge dieses gewaltigen Ringens. Ein Ueberraschungserfolg im Schocken bringt den Schweiburgern das vierte Tor. Aber auch den Rodenkirchenern war noch ein unvermuteter Erfolg beschieden. Mit dem letzten Wurf erzielten sie ihr drittes Tor. Die Schweiburger hatten jedenfalls, da es der letzte Wurf war, nicht mehr recht acht gegeben. Damit war das Ringen beendet. Schweiburg wurde als Deutscher Meister im Schleuderball verkündet.

Ostpreußische Hengste beim Berliner Turnier.

Der Reichsverband hat vor einiger Zeit bei der preußischen Gestütsverwaltung die Anregung gegeben, die großen Berliner Turniere, deren Einfluß auf sportlichem und züchterischem Gebiete so weittragend ist, zu einer Schaustellung von Zuchtmaterial der Gestütsverwaltung zu benutzen. Erfreulicherweise ist die Gestütsverwaltung darauf eingegangen. Bei dem bevorstehenden November-Turnier werden nun 16 ostpreußische Hengste in einer Quadrille gezeigt werden. Den Farben nach werden es acht Füchse, vier Rappen und vier Schimmel sein.

Die Spielabteilung des Hall. Turn- und Sportvereins 1861 feiert am 8. und 9. November 1924 ihr 4jähriges Bestehen. Auf allen Gebieten erfreut sich dieselbe eines ausgezeichneten Rufes und so manche Freundschaft sind vor allem mit auswärtigen Turnvereinen im Laufe der Zeit geknüpft worden. Die gestrige Veranstaltung geht am Sonnabend im Hotel Rotes Roß vor sich. Am Sonntag treten dann die Mannschaften zu friedlichen Wettspielen an. Vormittags 8 Uhr empfängt die Faustballmannschaft auf dem Jahnschen Turnplatz (Sandanger) die Mannschaften vom TV. Halle und Jahnschen Turnverein zu Plakettspielen. Nachmittags kommt auf dem Turnplatze des Cricklenst-Ler Turnvereins (Seslenstraße) der Handballsport zu seinem Recht. 3,30 Uhr tritt die erste Mannschaft des H. T. u. Sp.-V. auf die spielstarke erste vom Giebichenstelner Turnverein. Die Meisterklasse und Jugend haben sich die gleichen vom TV. Halle verschrieben. Es spielen 2,40 Uhr die Meisterklasse und 1 Uhr die Jugend. Auch die Schüler sind beschäftigt, sie tragen gegen TV. das fällige Pflichtspiel aus. Bei der Gleichwertigkeit der Mannschaften sind an Kampfmomenten reiche Spiele zu erwarten.

Ueber Schneeschuhfahren in der Elbrette, Montafon und Paynaun spricht in einem Lichtbildervortrag Ingenieur Lent aus Schrung (Vorarlberg) am 8. Nov., abends 8 Uhr in der Universität (Aud. Max.). Herr Lent ist einer unserer bekanntesten Alpenläufer, der Verfasser des ausgezeichneten Schibüchres „Die blaue Silvretta". Der Vortrag ist nicht nur für den Schneeschuhsport, sondern auch für alle Freunde der alpinen Gebirgswelt ein Ereignis. Wir verweisen auf die Vereinsnachrichten des Schiklubs Halle e. V.

Die westdeutsche Bundesspokalmannschaft für das am Sonntag in Kiel gegen Norddeutschland stattfindende Zwischenrundenspiel ist vom westdeutschen Spielverband endgültig wie folgt ausgewählt worden: Zolwer-Köln: Richartz-Köln, Schüs-Mülheim; Plate-Bonn, Schnürles-Gießen, Müller-Düsseldorf; Rudolf-Düsseldorf, Kremer-Meiderich, Winter-Hamborn, Fiederer-Mülheim, Kellerhoff-Essen. — Ersatz: Wiedenbusch-Essen. — In der Berliner Elf, die in Mannheim gegen Südwestdeutschland anzutreten hat, spielt Speer (Union-Oberschöneweide) anstelle seines Vereinskameraden Standke, der verletzt ist, auf dem linken Verteidigerposten.

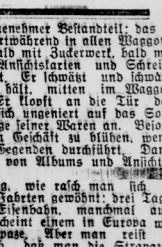
ZUM EINREIBEN

Bei Rheumatismus.

Hexenschuß, Reißen, Gliederschmerzen, Ischias, Fußgeerscheinungen von Gicht und Influenza. Ueberraschende Wirkung!

Salit dringt durch die Haut in den Körper, belastet also im Gegensatz zu Medikamenten. die man einnimmt, weder Magen noch Darm.

In allen Apotheken Tube 1 M; Fläschen u. 1.50 M. Doppelflaschen 2.50 M.



Radfahrer! Mäntel und Schläuche im Spezialgeschäft Gummi-Bieder, Gr. Steinstrasse 81 (Nähe Markt).

Im Fluge durch Amerika.

Von Rudolf Lothar.

Amerikanische Eisenbahnen.

Jeder Europäer, der nach Amerika kommt, ist des Staunens und der Bewunderung voll über die amerikanischen Verkehrsverhältnisse. Der riesige Autoverkehr in der Stadt wickelt sich mit einer Exaktheit ab, die den Fremden verblüfft. Das Auto gehört heute zum amerikanischen Hausbesitz wie das Telephon. Nach der letzten Zählung kamen in Kalifornien zum Beispiel auf sechs Millionen Einwohner drei Millionen Autos. Da unter den sechs Millionen sich auch eine große Anzahl Kinder befinden, die kaum ein eigenes Auto besitzen dürften, so erhellt man, daß in Kalifornien offenbar weit mehr Personen mehrere Autos besitzen dürften, als es autolose Kalifornier gibt. Eine Fahrprüfung für den Autobesitzer gibt es nicht. Man kauft ein Auto und fährt los, allerdings auf eigene Verantwortung. Und das Verantwortlichkeitsgefühl des Einzelnen ist die beste Schule.

Die mustergültige Abrollung des Autoverkehrs ist aber auch zum großen Teil dem fabelhaften Gehorsam zu verdanken, mit dem der Amerikaner dem Befehl folgt, der ihm erteilt wird. Der Policeman steht mitten auf der Straße, bewegt wie ein ortlicher Telegraph die Hände und regelt damit den Verkehr in unübertrefflicher Weise. Kein Auto würde es wagen, der Hand gebieterisch Halt zu gebieten. Die Disziplin des Publikums ist aber die erste Voraussetzung eines geordneten Verkehrs. Und die Amerikaner bilden gewiß das am besten disziplinierte Publikum. Eine Straße im größten Autoverkehr, etwa zur Mittagsstunde zu passieren, ist in Amerika vollkommen ungefährlich, wenn man sich nur an die Weisungen des Policeman hält. Die rücksichtsvoll aber der Autoverkehr dem Publikum gegenüber ist, kann man am besten in der Nähe der Schulen beobachten. Da müssen alle Autos langsam fahren und bei Schulschluß sorgt der Policeman für das Wohl aller die Straße passierenden Kinder.

Amerika ist das Land der großen Entfernungen. Darum ist das Auto ein Instrument des Alltags, ohne welches man drüben gar nicht leben könnte. Ich möchte das Kapitel Auto aber nicht verlassen, ohne eine sehr hübsche Einrichtung zu erwähnen, die ist in San Franzisko fand. Dort gehören die sogenannten gelben Taxis (Autodroschken) einer Gesellschaft, die Couponbücher ausgibt. Diese Büchlein enthalten Abschnitte mit 10,20 und 50 Cents und gewährt dem Käufer eine wesentliche Verbilligung der Autofahrt. Man zahlt aber bekanntlich viel leichter mit einem Coupon als mit barem Geld, notadene wenn große Portionen eines billigen Abonnements genießt. Der Einführung der Couponbücher hat denn auch die Gesellschaft eine große Steigerung im Verkehr ihrer Wagen zu verdanken. Warum führt man solche Couponbücher nicht in Europa ein?

Merkwürdigerweise hält die Entwicklung des Eisenbahnwesens mit der Entwicklung des Autoverkehrs nicht Schritt. Es gibt zwar fabelhaft gute Züge, die wundervoll fahren, aber auch viele andere Express- und Luxuszüge, deren Fahrtkunst nicht allzu bedeutend ist. Ich fuhr einmal mit einem Luxuszug von San Franzisko nach Chicago; und dieser Luxuszug blies alle naselang lieben und zwar immer mit einem solchen Ruck, als gäbe es eine Katastrophe. Auch gewöhnlich große Verspätungen sind nicht selten. Diese Mängel der Fahrtechnik empfindet man deswegen besonders stark, weil eben andere Züge zur anderen Linien die Reisenden sehr verwöhnt haben. So verschieden wie die Fahrtechnik ist auch z. B. die Güte der Speisewagen. Auf der Santa-Fé-Route ist man im Speisewagen so gut wie in einem Hotel allerersten Ranges. Auf anderen Routen ist man mittelmäßig und manchmal ist das Essen ganz schlecht. In allen Zügen aber hat man gewisse Bequemlichkeiten, die man in europäischen Bahnen schmerzlich vermißt. Jeder Wagen hat im Abteil und schon in der Wagenhalle hängt Mäntel und Ueberzieher auf Bügel, umgibt die Kleider mit weißem Linnen, steckt die Hüte in Papierkleide und gibt dem Reisenden weiß überzogene Kissen zum anlehnen. Wenn man im „Apartement" reist, d. h. wenn man eine eigene Kabine hat und nicht im allgemeinen Schlafraum übernachtet, hat man auch seinen eigenen Waschraum, der von tadelloser Sauberkeit ist, wie übrigens alle Waschräume und Klosetts im Zug. Dem Reisenden drängt sich hier die Frage auf: Warum gibt es in europäischen Zügen kein tadellos sauberes W. C.?

Im Waschraum findet man auch ein Dutzend saubere Handtücher, selbstverständlich immer ein in Papier gewickeltes Stück Seife und man hat kaltes, heißes und Eiswasser zur Verfügung. Das Appartement ist für drei Leiten eingerichtet, die, wie die Betten in allen amerikanischen Waggons, in der Längsrichtung angebracht sind. Es sind breite, saubere Betten, mit einer Unzahl von Kissen und Decken, an Güte den besten Hotelbetten nicht nachstehen.

Die Fenster sind wegen des Kohlenstaubes mit Drahtgaze überzogen. Den ganzen Tag sorgt der Neger für die weißen Leinenbezüge der Kopflehnen und Armlehnsessen. Und wenn der Zug auf einer Station hält, dann steht der Neger auf dem Perron neben jeder Ausgangstür mit einem großen Staubwedel für den Anzug und Mäntelgebürst.

In jedem Waggon befindet sich ein Reservoir mit Eiswasser zum Trinken und daneben eine Vorrichtung, der man, natürlich kostenlos, einen papiernen Trinkbecher entnehmen kann. Nach dem Gebrauch wirft man ihn in einen Korb. Im Appartement ist man natürlich völlig sein freier Herr und kann machen was man will. Auch rauchen. Im großen Waggon darf man nicht rauchen. Wer rauchen will, geht ins Rauchzimmer, das sich am Ende eines jeden Waggons befindet. Sehr viele Züge haben auch ein eigenes Schreib- und Lesezimmer. Es gibt auch Züge mit Badeeinrichtung, fast alle Züge haben eine Barbierstube. Man kann sich also für den Komfort in genügender Weise gesorgt ist. Jeder Waggon hat seinen eigenen Namen. Offenbar deswegen, damit man sich den Namen merken kann, wenn man aussteigt. Ein Name prägt sich einem besser ein als eine Zahl. Mein Waggon auf der Reise nach Los Angeles hieß „Shakespeare" und mein Schlafwagen nach Salt Lake City hieß ich im „Phantom". So angenehm aber das Reisen im Appartement ist, an den allgemeinen Schlafraum, wo Männer und Frauen durcheinander schlafen, gewöhnt man sich schwer. Die einzelnen Koien sind mit grünen seidenen Vorhängen verhüllten, was die Temperatur im Bett wesentlich erhöht. Des Morgens steht man Polonaise beim Waschraum. In dieser Beziehung sind unsere Schlafwagen viel besser. Und der Europäer wundert sich daß der Amerikaner von dem System des gemeinsamen Schlafwagens noch nicht abgekommen ist. Zu jedem Zug aber gehört noch ein höchst unangenehmer Bestandteil: das ist der Verkäufer, der fortwährend in allen Waggons bald mit Albums, bald mit Zuckerwerk, bald mit Zigarren, bald mit Ansichtskarten und Schreibpapier hausieren geht. Er schwätzt und schwätzt ununterbrochen. Er hält, mitten im Waggon stehend Vorträge. Er klopft an die Tür des Appartements, setzt sich ungenirt auf das Sofa und preist die Vorzüge seiner Waren an. Besonders gut scheint sein Geschäft zu blühen, wenn der Zug pittoreske Gegenden durchfährt. Dann jetzt er ganze Stöße von Albums und Ansichtskarten ab.

Es ist merkwürdig, wie rasch man sich in Amerika an endlose Fahrten gewöhnt. Drei Tage, vier Tage auf der Eisenbahn, manchmal auch sechs Tage. Das erscheint einem in Europa wie eine unerhörte Strapaze. Aber man reist in Amerika so behaglich, daß man die Strapazen kaum empfindet. Es sei denn, daß die Sonne die eisernen Pullmannwagen zum Glühen bringt. Dann wird das Fahren allerdings zu einer Leidensfahrt durch Staub. Trocken im Waggon alle Ventilatoren in Bewegung sind und man sie mit Eis zu kühlen versucht. Die Fahrt durch die glühende amerikanische Wüste wird immer zu meinen schrecklichsten Erinnerungen gehören.

Die Entdeckung einer gallischen Stadt.

Wie aus Paris berichtet wird, sind die Ueberreste einer gallischen Stadt auf der Hochebene in der Nähe der Stadt Saint Martorn im Departement Haut Gatonne entdeckt worden. Der Fund gelang einem kurzen französischen Archäologen Norbert Carteret, der schon im vorigen Jahre in der Umgegend dieser Stadt eine vorgeschichtliche Höhle aufdeckte. Etwa 500 Meter von dieser gallischen Stadt entfernt fand Carteret große Mengen von Tonscherben, darunter solche von gallisch-römischen Graburnen und Reste alter Mauern. Auf Grund der Karte des Geographen Antonius aus dem 4. Jahrhundert ist der Gelehrte zu der Ansicht gekommen, daß sich an dieser Stelle die gallisch-römische Stadt Calagurgis befand, die unter einer alten gallischen Festung angelegt wurde, die schon lange vorher die Gegend beherrschte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19241107033/fragment/page=0005

Fernruf 1224 **Ufa-Theater Leipziger Straße 88** Fernruf 1224

Ab morgen Freitag, den 7. November 1924

Pearl White als Abenteurerin von Paris in dem sensationellen Abenteurer-Filmwerk:

Helene Lorbecks Abenteuer!

(Terror)

Licht- und Schattenbilder aus der Seinestadt.

Lichter sprühen auf und verlöschen. Menschen eilen gestikulierend durch die Strassen. Autos hulen fauchend heran, hupen, lärmen, verschwinden im Dunkel der Großstadt. — Paris, die Stadt der tausend Freuden und der tausend Laster, erwacht beim bleichen Glanz des Mondes.

Leben, lieben, lachen . . .

das sind die geheimen Triebkräfte der Menschheit, die sie durcheinanderwirbeln, die sie dahin und dorthin treiben, jeden seinem Ziele zu. In die kleinen von Bier- und Tabakgeruch erfüllten Lokale. In verschwiegene Weinstübchen des Montmartre, wo zärtliches Ampellicht glimmt, oder in die großen Säle, wo klares Frauenlachen lockt, weisse Schultern und lächelnde Lippen in Schönheit wet eifern . . . Palace de Dance . . . Odeon . . . Moulin rouge . . . Irgendwo in den finsteren Winkeln der Seinestadt, in den unscheinbarsten, baufälligen Häusern am Montmartre hat eine gefährliche Bande ihr Domizil aufgeschlagen. Hier tritt Helene Lorbeck, mutvoll und energisch auf den Plan. Jetzt beginnt der Kampf. Jetzt beginnt Helene Lorbecks Abenteuer.

Pearl White, Amerikas entzückendster Filmstar, sehen wir in diesem Film in der Titelrolle. Ihre Schönheit ist blendend. Ihr ausdrucksvolles Spiel vollendet. Wenn man es nicht wüßte, würde man nicht glauben, daß diese reizende Künstlerin und kraftvolle Sportlady — einige Jahre im Kloster verbrachte.

In diesem Film sehen wir ein Tank-Auto, welches eigens für diese Aufnahmen hergestellt wurde. Dieses Auto ist ein Film für sich u. wird die Sensation Hal es sein.

Vorführung: Sonntags 4.00 6.30 9.00 Uhr — Werktags 4.40 6.50 9.10 Uhr

Erna Morena i. dem Lustpiel i. 3 Akten. **Lilly spielt Willy** | **Eine Wanderung im malerische Kiental** (Berner Oberland)

Beginn: Sonntags 3 Uhr — Werktags 4 Uhr

Ufa-Theater Alte Promenade 11a

2. Woche.

Sowohl der Riesenerfolg als auch die zahlreichen Wünsche seitens des Publikums haben uns veranlaßt, den Film:

Wein Weib Gesang!

ein deutscher Film

mit Gesangsvorträgen deutscher Volkslieder

unter gütiger Mitwirkung des Burgemeister-Quartetts, sowie von Frau Kampf-Schäfer

auch weiterhin auf dem Spielplan zu belassen. Publikum und Presse sind begeistert!

Jugendliche zahlen ab morgen zur ersten Vorstellung halbe Preise!

Nach wie vor erhält jeder 20 Besucher eine Weinkostprobe der Firma Johannes Ohlin, Winkel im Rheingau, Halle a. S.

Beginn: Sonntags 3.30 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater „Walhalla"

2. Woche.

Neue Darbietungen! **Neues Programm!**

des

Kapitän Schneider

mit seinen

50 Löwen 50

Eine derartig hervorragende Löwenschau wird Ihnen nicht wieder geboten werden. **Fütterung in jeder Vorstellung** bei welcher Kapitän Schneider, inmitten der Löwen stehend, jeder einzelnen der Bestien das Fleisch in den Rachen wirft.

Täglich zweimaliges Auftreten 5.30, 8.00 Uhr

Beachten Sie die Schaufenster der Firma **Alex Michel**, Markt

Jung löwenschau

Im Filmteil:

Das große Filmwerk

Die Stumme von Portici!

5 Akte.

Gerhard läßt sich nicht verblüffen!

Groteske in 2 Akten mit Gerhard Dammann

Jugendliche haben Zutritt und zahlen werktags zur **ersten** Vorstellung **halbe** Preise.

Beginn: Sonntags 4 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Stadt-Theater Halle

Freitag 7½ Uhr

Der fliegende Holländer

Holländer: Kermann
Senta: Gönner-Dworak
Erik: Berchof
Daland: Tamás
Steuermann: Kalhammer
Sonnabend 7½ Uhr
Ein Sommernachtstraum

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Freitag, 7. Novbr., 7½
Der Troubadour
Altes Theater in Leipzig
Freitag, 7. Novbr., 8°
Der Raub der Sabinerinnen
Operetten-Theater in Leipzig
Freitag, 7. Novbr., 7½
Die große Revue
Stadttheater in Magdeburg
Freitag, 7. Novbr., 7½
Der u. Zimmermann
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Freitag, 7. Novbr., 8
Die Jungfrau von Orleans
Friedrich-Theater in Dessau.
Freitag, 7. Novbr. 7½
Unsere kleine Frau
Stadttheater Erfurt
Freitag, 7. Novbr., 7½
Rigoletto

Musik-Instrumente Schallplatten

Lüders

Mittelstraße 9, 10

Älteste Handlung am Platze

Saalschloss-Brauerei

Morgen Freitag nachm. 4 Uhr

Gr. Künstler-Konzert

unter Mitwirkung der Konzertsängerin **Frl. M. Heydrich.**

(Eintritt frei.)

Modernes Theater

Der vornehmste und billigste Aufenthalt mit guter

Abendunterhaltung

Kabarett, Theater Tanz

Eintritt 1.— Mk., 2.— Mk., 2.50 Mk

Ehren- und Freikarten sind gültig

Donnerstags groß. Ballorchester.

Rakete

Kl. Klausstr. 7 Telefon 6943

Monat November

das Beste, was geboten werden konnte!

Dr. Allos

Deutschlands bester Kabarettist

Ein Hallenser Kind.

Mittwoch, Sonnabend, Sonntag

4 Uhr-Tee bei freiem Eintritt.

Abends der beliebte

Gesellschaftstanz.

Kurhaus Wittekind

Freitag, den 7. Nov., 4 Uhr nachm.

Gr. Kaffee-Konzert

ausgeführt von dem gesamten Wittekind-Orchester

8 Uhr abends

Gesellschaftsabend mit Tanz

für Dauerkarteninheber.

Philharmonie

Thaliasaal:

Montag, 10. Nov. abends ½8 Uhr Generalprobe

Sonntag, 9. Nov., mittags 11 Uhr

4. Philharmonisches Konzert

Leitung **Dr. Georg Göhler**

Violine: Prof. **Jean Manén**

Haydn, Mozart, Respighi, Manén, Herold.

Nur noch wenige Karten bei Hothan verfügbar.

Für das

Gewandhauskonzert

unter **Wilhelm Furtwängler**

am Sonntag, den 30. Nov., 12 Uhr im Weißen Saale sind für Nichtmitglieder noch eine Anzahl Plätze bei Hothan verfügbar. Ueber bestellte Karten, die bis Ende der Woche nicht abgeholt sind, wird anderweitig verfügt.

Der Vorstand.

Freitag, 7. Nov., 8 Uhr, Thaliasaal

Neue Tänze

Ursula Falke

Am Klavier: Gustav Witt (Hamburg)

Debussy: Cyrill Scott, Brahms

„Was Ursula Falke in ihren Tanzschöpfungen gibt, ist so wundervoll schlicht und groß, so weit von jeder Effekthascherei, es ist wirklich starkes seelisches Erleben"

(Hamb. Fremdenblatt.)

Konzertflügel: „Steinway & Sons"; Vertreter B. Döll

Karten zu 4, 3, 2, 1,50 M. b. Hothan

Reklame

ist das Schwungrad der Wirtschaft!

Der strebende und denkende Geschäftsmann wird deshalb inserieren.

Korbmöbel-Spezialgeschäft

Korbsessel

von 7.50 Mark an

Handkörbe

von 1.00 Mark an

Lehmann & Härzer

Albrechtstr. 39

Zuglampen

Pendel, elektr. od. Gas

G. Brose, Gr. Steinberg 8, Deutscher Str. 75

Gut dauerhaftes Gummiband

für Strumpfbänder kann man bei **H. Schnee Nachf.**, Gr. Steinstr. 84.

Waschwannen Brühfässer Badewannen Holzeimer Waschleinen

wie seit Jahren bekannt da ernst e Ausf.

! billig

22 Böttcherei 22

Schülershof

direkt am Marktpl. neb. Hotel „Börse"

Offeriere

reine rochene, leicht gesalzene

Molkerei-Tafel-Butter

franko per Nachnahme
½ Pfd.-Eimer 19 Mk.
½ Pfd. netto 19.50 Mk., ¼ Pfd. netto 20 Mk., 50 u. 100 Pfd.-Tonnen auf Verlangen Notierung
nur per Nachnahme

J. Kurpat,

Lebensmittelversand.

Tilsit,

Bahnhofstraße 17

Kriegerverein

ehem. Angeh. der Schutztruppen von Halle und Umgegend

Achtung! Vaterländische Verbände Achtung!

Sonnabend, den 8. November 1924, abends 7 Uhr im großen Saale der „Saalschloßbrauerei"

Stiftungsfest

bestehend aus Konzert Theater und Ball.

Musik: Kapelle Seifert, Theater: Hallesch. Bühnenverein

Alle Freunde und Gönner des Vereins sind herzlichst eingeladen. Auch unser Stiftungsfest steht unter dem Wahlspruch: „Heraus mit den uns geraubten Kolonien".

Der Vorstand.

An die Hallenschen Beamten!

Der bisherige Landtagsabgeordnete

Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. von Dryander

spricht am **Freitag, den 7. November,** abends 8 Uhr, im **Deutschen Gesellschaftshaus (Goldener Hirsch)** Leipziger Strasse 63 über:

„Gleiches Recht für Alle".

Besonders eingeladen sind die Beamten aller Dienststellen, weil der Redner des Abends auch auf die Beamtenfragen zu sprechen kommen wird. Der Eintritt ist frei. Freie Aussprache. Beamte! Achtet darauf, bei welcher Partei eure Interessen am besten vertreten werden. An vierter Stelle der Deutschnationalen Reichstagsliste steht ein mittlerer Beamter.

Deutschnationale Volkspartei Volksverein Halle-Saalkreis.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19241107033/fragment/page=0006